

**Sportliche Großereignisse im Jahr 2022 – Vergabe-  
prozess und  
gesellschaftlich-moralische Aspekte**

**Bachelorarbeit**  
an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum  
zum Erwerb des Hochschulgrades  
Bachelor of Laws (LL.B.)

Vorgelegt von  
**Clara Maria Mückel**  
aus Dresden

Meißen, 29.03.2022

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	6
2	Definition Großsportveranstaltungen .....	7
2.1	Historie und Entwicklung von Großsportereignissen .....	9
2.2	Auswirkung von Großsportereignissen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt	10
2.3	Auswahl der untersuchten Großsportereignisse 2022.....	11
3	Fußball WM in Katar 2022 .....	12
3.1	Zusammensetzung und Struktur der FIFA.....	13
3.2	Vergabeprozess und juristische Betrachtung der Regularien.....	15
4	Olympische Spiele in Peking 2022 .....	19
4.1	Zusammensetzung und Struktur des IOC .....	20
4.2	Vergabeprozess und juristische Betrachtung der Regularien.....	21
5	Analyse der Auswirkungen von Großsportereignissen 2022.....	23
5.1	Wirtschaftliche Auswirkungen.....	24
5.2	Soziologische Auswirkungen.....	26
5.3	Umweltauswirkungen.....	27
5.4	Menschenrechte .....	30
5.5	Verletzung von Moralischen Werten, Normen und Prinzipien .....	33
5.5.1	Definition Diskriminierung .....	33
5.5.2	Diskriminierung am Beispiel der „One-Love-Binde“.....	34
5.6	Nachhaltigkeitsstrategie der FIFA.....	35
5.7	Nachhaltigkeitsstrategie des IOC .....	37
6	Diskussion der Ergebnisse .....	38
6.1	Vergleich der Auswirkungen der untersuchten Großsportereignisse 2022 .....	38
6.2	Zukünftige Vergabeprozesse.....	40
7	Fazit.....	43
7.1	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse .....	43
7.2	Ausblick auf die Bedeutung der Ergebnisse für die Sportwissenschaft.....	43

## Abkürzungsverzeichnis:

FIFA:	Fédération Internationale de Football Association
MA:	Member Association (= Mitgliedsverband)
LOC:	Local Organizing Committee (Lokales Organisationskomitee)
WM:	Weltmeisterschaft
IOC:	International Olympic Committee
NOC:	National Olympic Committee
SDG`s:	Social Development Goals
UN:	United Nations

## Abbildungsverzeichnis:

<i>Abbildung 1: Klassifizierung der Wirkungen von Großveranstaltungen</i>	8
<i>Abbildung 2: Anlässe für Events</i>	9
<i>Abbildung 3: Bewertungsrahmen der Arbeitsgruppe für die Bewerberstädte</i>	22
<i>Abbildung 4: Ertragsbudget 2022 nach Kategorie (in USD Millionen)</i>	25
<i>Abbildung 5: Flüge nach Doha am 19.11.2022</i>	28
<i>Abbildung 6: Vergleich der Treibhausgasemissionen der Fußball-WM 2010 und 2022</i>	36
<i>Abbildung 7: Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des IOC</i>	38

Tabellenverzeichnis:

<i>Tabelle 1: Mitglieder des Exekutivkomitees</i>	14
<i>Tabelle 2: Bewerbungsstatus Übersicht</i>	17
<i>Tabelle 3: Stimmenverteilung Abstimmungsprozess</i>	18

## 1 Einleitung

„2022 – ein Sportjahr, das mit Winterspielen in Peking beginnt und mit einer Fußball-WM in Katar endet. Es wird ein Jahr, in dem nicht nur der Sport im Fokus steht – denn die Gastgeber und Organisatoren müssen sich heftiger Kritik stellen, mit Blick auf die Menschenrechte“<sup>1</sup>. Die Austragungsorte stehen aber nicht nur aus politischer Sicht in der Kritik, sondern auch weil Sie für die jeweiligen Veranstaltungen ungeeignet sind. Die Fußball-WM wurde wegen zu hohen Temperaturen von über 40°C im Sommer in den Dezember verlegt und die Olympischen Spiele finden nördlich von Peking in einer Region statt, die über keinen natürlichen Schnee verfügt und in welcher Wassermangel herrscht. Diese Fakten regen auch die Frage nach der Nachhaltigkeit von Großsportveranstaltungen an. „Um sportliche, kulturelle, wirtschaftliche und ökologische Belange in Balance zu bringen, erfordern große Sport-Events daher eine jahrelange und intensive Vorbereitung“<sup>2</sup>. Wie die Planung der Olympischen Spiele in Peking und der Fußball-WM in Katar abgelaufen ist wird im Laufe dieser Bachelorarbeit erarbeitet.

Doch wie laufen die Vergabeprozesse für diese Veranstaltungen ab? Können die Vergabeprozesse geändert werden um Sie für die Bevölkerung nachvollziehbarer zu machen? Und welche Auswirkungen bringen Großsportveranstaltungen im Bezug auf Moral, Gesellschaft und Nachhaltigkeit mit sich? Diese Fragen gilt es in dieser Bachelorarbeit zu analysieren und zu beantworten. Zudem werden die ausgewählten Sportgroßveranstaltungen miteinander verglichen und es folgt ein Ausblick auf die zukünftigen Vergaben der Verbände.

Bei der Erarbeitung dieser Bachelorarbeit wurde das Instrument der Analyse eingesetzt. Bei einer Analyse wird ein bestimmtes Thema genauer untersucht und dabei in seine Bestandteile zerlegt. Dies erfolgte durch die Aufteilung des Überbegriffs der Sportgroßveranstaltungen in deren verschiedene Auswirkungen. Die Datenerhebung für die Bachelorarbeit erfolgte durch Literaturarbeit, da das Thema der Arbeit mit bereits vorhandener Literatur untersucht wurde.

Das erste Untersuchungsziel stellt eine kritische Auseinandersetzung unter den Aspekten der Moral, Gesellschaft und Nachhaltigkeit dar. Des weiteren sollen Großsportereignisse und die Regularien juristisch genau betrachtet werden.

Das in dieser Arbeit gewählte generische Maskulinum bezieht sich zugleich auf die männliche, die weibliche und andere Geschlechteridentitäten.

---

<sup>1</sup> Friebe/Schweizer, 2022

<sup>2</sup> DOSB, 2010, S. 49

## 2 Definition Großsportveranstaltungen

Es gibt in der deutschen Literatur bereits viele verschiedene Sichtweisen, die sich mit Sportlichen Großveranstaltungen und deren Definitionen beschäftigen. Sportgroßveranstaltungen sind als eine spezielle Form von Großveranstaltungen anzusehen und werden deshalb auch differenziert davon im Anschluss definiert.

Großveranstaltungen werden anhand Ihrer Wirkungen und äußeren Merkmale unterschieden. Zu den äußeren Merkmalen zählen die zeitliche Befristung, die Dauer, die Regelmäßigkeit sowie die Größe<sup>3</sup>. Die zeitliche Befristung ergibt sich aus einem klar definierten Anfangs- und Endtermin. Dabei können aber sowohl Vor- und Nachbereitungszeit deutlich über die befristete Veranstaltungsdauer hinausgehen. Des Weiteren gibt es das Klassifikationsmerkmal der Dauer, bei dem zwischen ein- und mehrtägigen Großveranstaltungen unterschieden wird.

Die Regelmäßigkeit der Austragung stellt ein weiteres Merkmal von Großveranstaltungen dar. „Hinsichtlich des Veranstaltungsturnus kann zwischen einmalig durchgeführten und regelmäßig oder unregelmäßig wiederkehrenden Großveranstaltungen unterschieden werden“<sup>4</sup>. Das letzte wichtige äußere Kennzeichen ist das Merkmal der Größe der Veranstaltung. „Die Association Internationale d’Experts Scientifiques du Tourisme (AIEST) greift bei Ihrer Definition von Großveranstaltungen auf drei Kategorien zurück, nämlich Zuschauer- und Teilnehmerzahl, monetäre Größen wie Kapitaleinsatz und Gewinn sowie psychologische Bedeutungsmaße, die von der Wertschätzung der Touristen abgeleitet werden“<sup>5</sup>. Je nach Ausprägung der vier beschriebenen Merkmale bestimmen sich die externen Effekte und der Einfluss von Großveranstaltungen. Für die Definition von Großveranstaltungen ist neben der Betrachtung der Merkmale auch die Betrachtung der Wirkungen notwendig. Demnach werden Großveranstaltungen auch als Möglichkeit der Tourismusförderung angesehen. Ferner werden sie in vielen Regionen und Städten auch bereits als Element der Stadtentwicklungspolitik eingesetzt<sup>6</sup>. Um die Effekte von Großveranstaltungen ermitteln zu können muss eine regionale Differenzierung des Betrachtungsraums stattfinden. „Je größer der Betrachtungsraum gewählt wird, desto mehr wirtschaftliche Effekte fallen innerhalb des Raumes an“<sup>7</sup>. Großveranstaltungen sind außerdem im Vorhinein mit erheblichen Investitionen und einem extrem hohen Aufwand verbunden weshalb die Veranstalter ein großes finanzielles Risiko eingehen. Die folgende Abbildung soll die Klassifizierung der Wirkungen von Großveranstaltungen veranschaulichen.

---

<sup>3</sup> Vgl. Gans et al., 2003, S. 81

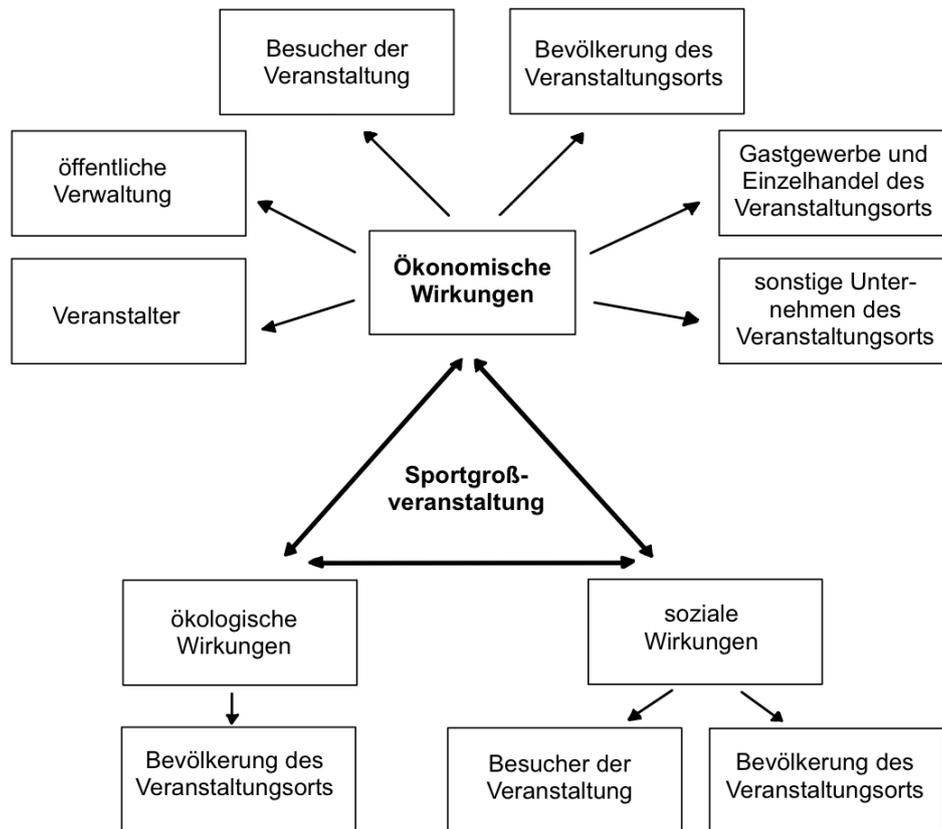
<sup>4</sup> Schneider, 1993, S. 116, zit. nach Gans et al. 2003, S. 81

<sup>5</sup> Witt 1988, S. 77, zit. nach Gans et al. 2003, S.81

<sup>6</sup> Vgl. Freyer/Groß, 2002, S. 132

<sup>7</sup> Gans et al., 2003, S. 84

Abbildung 1: Klassifizierung der Wirkungen von Großveranstaltungen



Quelle: Gans et al., 2003, S. 86

„Nach dem Zweck der Veranstaltung lassen sich u. a. kulturelle, sportliche oder politische Veranstaltungen voneinander abgrenzen“<sup>8</sup>. Sportgroßveranstaltungen begeistern Jahr für Jahr Millionen von Menschen. Die Bandbreite reicht dabei von Mega-Events, die weltweit im Fernsehen übertragen werden und von nationaler und internationaler Bedeutung sind, über ortsgebundene und regional bedeutsame Medium-Events bis zu lokalen Mikro-Events wie zum Beispiel Dorffeste einer Gemeinde.

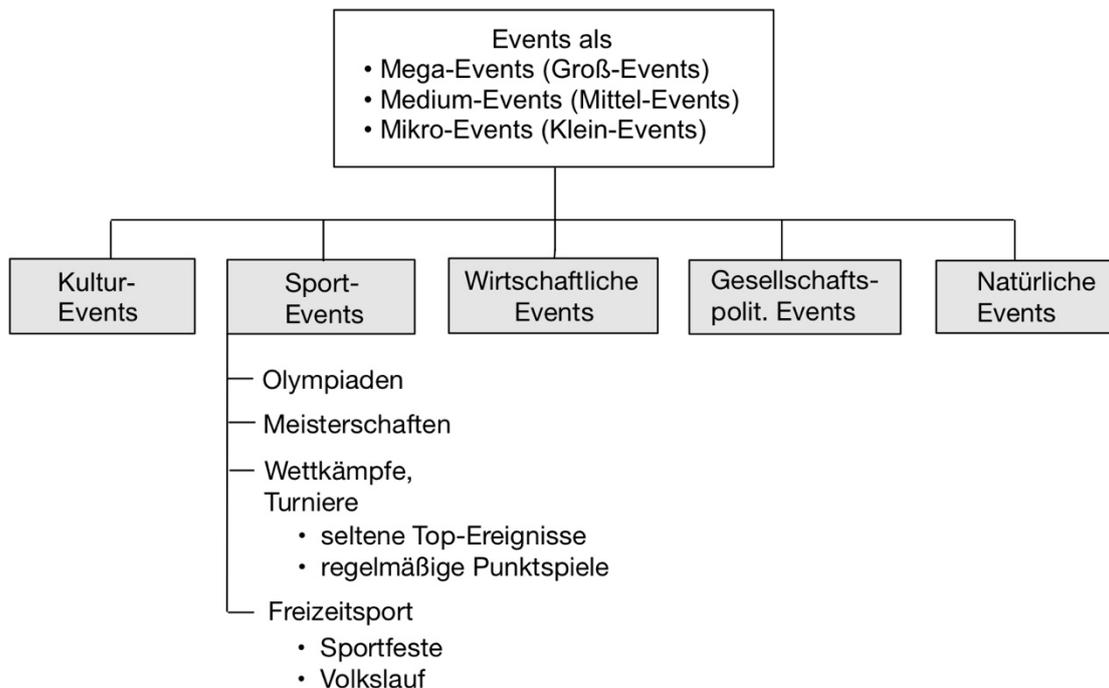
Speziell als Sport-Event bezeichnet man die Integration von ein oder mehreren sportlichen Ereignissen in eine geplante, einzigartige Gesamtinszenierung, deren hoher emotionaler Erlebniswert zur Aktivierung von Teilnehmern, sowie zur Vermittlung von Werbebotschaften genutzt wird<sup>9</sup>. Über die letzten Jahrzehnte haben sich Großsportereignisse vermehrt zu vermarkteten Events entwickelt, die die Konsum- und Freizeitaktivitäten verschmelzen lassen. Dadurch wird der Besuch einer Veranstaltung und die damit

<sup>8</sup> Gans et al., 2003, S. 82

<sup>9</sup> Vgl. Schmid, 2006, S. 18

verbundene Einrichtung des Eintritts nicht nur mit der Hauptleistung Sport, sondern auch mit einem erwünschten, intensiven Erlebnis für den Konsumenten verknüpft<sup>10</sup>.

Abbildung 2: Anlässe für Events



Quelle: Darstellung in Anlehnung an Freyer/Groß, 2002, S. 3

## 2.1 Historie und Entwicklung von Großsportereignissen

Unsere heutigen Sportveranstaltungen finden ihren Ursprung in den Olympischen Spielen des antiken Griechenlands. Damals traten die Sportler gegeneinander an um durch einen möglichen Sieg als Held in ihre Heimat zurück zu kehren und um eventuelle Steuererleichterungen, Grundbesitz oder Geldgeschenke zu erhalten<sup>11</sup>. Während des Mittelalters gab es Sportveranstaltungen nur in Form von Ritterturnieren, welche aber eher eine Form der militärischen Übung darstellten. Seine Rückkehr erlebte der Sport damit, dass im England des 18. Jahrhunderts das Boxen immer populärer wurde. „Parallel zur Industrialisierung im 19. Jahrhundert begeisterten sich viele Menschen für den Sport – sowohl aktiv als auch passiv“<sup>12</sup>. 1869 wurde in Amerika der erste professionelle Baseball Club gegründet und zehn Jahre später, 1879, wurde die erste Fußball Profiligas mit 12 Fußballvereinen in England gegründet<sup>13</sup>. Die größte Veränderung der Sportwelt fand

<sup>10</sup> Vgl. Freyer/Groß, 2002, S. 155 f.

<sup>11</sup> Vgl. Neumayer, 2019

<sup>12</sup> Neumayer, 2019

<sup>13</sup> Vgl. Neumayer, 2019

aber durch die erstmalige Austragung der Olympischen Spiele seit Ende des 4. Jahrhunderts nach Christus, im Jahre 1896 in Athen statt. Zu Beginn der Spiele war die Gesellschaft der Ansicht, dass Vorbereitung und Training dem sportlichen Geist widersprachen<sup>14</sup>. Diese Ansicht wurde aber bereits nach kurzer Zeit wieder verworfen.

„Nachdem die Folgen des Ersten Weltkriegs überwunden waren, nahm das Interesse am Sport weltweit stark zu“<sup>15</sup>. Es wurden immer mehr neue Verbände und Ligen gegründet und Stadien erbaut. Das Eröffnungsturnier der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft fand 1930 in Uruguay statt. Seitdem wird es kontinuierlich in einem Vierjahreszyklus organisiert, mit Ausnahme von 1942 und 1946, als es durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen wurde. Mit dem sich immer weiter etablierenden Fernsehen eröffneten sich für die Sportler, die Veranstalter und die Gesellschaft völlig neue Möglichkeiten. Vor allem in den 1980er-Jahren wurde das mediale Interesse an Sportveranstaltungen immer größer und Ihre Übertragungen waren Quotengaranten für die Fernsehsender<sup>16</sup>. Auch heute ziehen internationale Sportereignisse noch viele Zuschauer an. So verfolgten beispielsweise 3,572 Milliarden Menschen die Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland und 1,12 Milliarden Menschen weltweit sahen sich das Finale live an<sup>17</sup>.

## **2.2 Auswirkung von Großsportereignissen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt**

„Große Sportereignisse [...] haben einen überregionalen Einzugsbereich“<sup>18</sup>. Sie können also auch ein internationales Publikum anziehen welches dafür sorgt, dass Einkommenssteigerungen generiert und neue Arbeitsplätze in der Gastronomie, im Einzelhandel und im Beherbergungswesen geschaffen werden<sup>19</sup>. Arbeitsplätze werden auch später noch dadurch gesichert, dass viele in der Verwaltung der neuen Anlagen arbeiten. Touristen können durch Großsportereignisse und die damit verbundenen höheren Preise und Menschenmengen aber auch abgeschreckt werden. „Von der Durchführung einer Sportveranstaltung wird nicht nur die Tourismuswirtschaft berührt, sondern auch der übrige privatwirtschaftliche Bereich“<sup>20</sup>. Speziell das Baugewerbe profitiert von den Aufträgen über Stadionbauten, Verkehrsinfrastruktur und technische Gebäudeausstattung.

Einen positiven Effekt stellt die Nutzung des Großsportereignisses als globale Werbeplattform dar. Außerdem kann mit Hilfe der Veranstaltung das Image der Veranstaltungsregion, insbesondere im Ausland, gesteigert werden. „Zu den ökonomischen Nutzen von

---

<sup>14</sup> Vgl. Neumayer, 2019

<sup>15</sup> Neumayer, 2019

<sup>16</sup> Vgl. Neumayer, 2019

<sup>17</sup> Vgl. FIFA, 2018

<sup>18</sup> Gans et al., 2003, S. 88

<sup>19</sup> Vgl. Gans et al., 2003, S. 89

<sup>20</sup> Gans et al., 2003, S. 90

Sportgroßveranstaltungen für die öffentliche Verwaltung gehören Einnahmen in Form von Gebühren (z. B. Parkgebühren), Mieteinnahmen (z. B. Stadionmiete), Benutzungsentgelte (z.B. für veranstaltungsbedingten Personenverkehr) und Mehreinnahmen bei den Steuern<sup>21</sup>.

„Mit der Austragung einer Sportveranstaltung kann aber nicht nur die regionale Identität der Bevölkerung gestärkt werden, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Bevölkerung gefördert werden“<sup>22</sup>. Dadurch sind viel mehr Menschen bereit sich zu engagieren um etwas zum Gemeinwohl beizutragen. Für ortsansässige Personen können Großsportereignisse aber auch negative Effekte mit sich bringen. Als solche sind z. B. Preissteigerungen und höhere Lebenshaltungskosten in der Veranstaltungsregion anzusehen.

Da internationale Großsportereignisse an wirtschaftlicher und finanzieller Kraft zugenommen haben und immer mehr Menschen erreichen, ist es bei der Planung wichtig, dass diese nachhaltig erfolgt. Diese Veranstaltungen sind ein entscheidender Schritt in der Entwicklung der jeweiligen Stadt beziehungsweise Region. Die modernisierte Infrastruktur verbessert das Leben der Bewohner sowie Transport und Verkehr. Außerdem werden Wohnungen saniert und neue Lebensräume geschaffen. Darüber hinaus ermöglicht der Erhalt der Sportstätten die Austragung weiterer Wettkämpfe die wiederum Fans und Zuschauer anlocken.

### **2.3 Auswahl der untersuchten Großsportereignisse 2022**

„Sport ist und war zu allen Zeiten Abbild und Motor gesellschaftlicher Prozesse sowie Kultur bildender Faktor, wobei er in den verschiedenen Phasen seiner Entwicklung unterschiedliche Ausprägungen erfahren hat, aber immer in wechselseitiger Beziehung zu den komplexen politischen, ökonomischen, sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnissen steht“<sup>23</sup>. Das Verhältnis zwischen Politik und Sport hat sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert. Zwar bot der Sport schon zu Zeiten der Olympischen Spiele in der Antike ein Forum für politische Verhandlungen, allerdings mussten während dem Andauern der Olympischen Spiele alle kriegerischen Auseinandersetzungen in Griechenland ruhen, damit der Wettkampf auf friedlicher Basis ausgetragen werden konnte. In der heutigen globalisierten und medialisierten Welt wird der Sport aber immer häufiger als Bühne für politische Botschaften benutzt und teilweise sogar missbraucht. Die negativen Seiten der Sportveranstaltungen geben Anlass dafür, die Prozesse, die bei der Vergabe von Sportveranstaltungen ablaufen, näher zu betrachten und die Wirkung der verschiedenen Ereignisse zu untersuchen.

---

<sup>21</sup> Gans et al., 2003, S. 92

<sup>22</sup> Gans et al., 2003, S. 99

<sup>23</sup> Küchenmeister/ Schneider, 2011

Für diese Arbeit wurden aus allen 2022 stattgefundenen Sportveranstaltungen die Fußball Weltmeisterschaft in Katar und die Olympischen Winterspiele in Peking (China) ausgewählt. Weiterhin hätten beispielsweise die Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Eugene (Vereinigte Staaten von Amerika), die Frauenfußball-Europameisterschaft in England, die Basketball-Europameisterschaft die in 4 Ländern ausgetragen wurde (Deutschland, Italien, Georgien und Tschechien) oder die Wimbledon Championships in London (Vereinigtes Königreich) betrachtet werden können.

„Nach der Anzahl der teilnehmenden Athleten sind die Olympischen Spiele regelmäßig das größte Sportevent der Welt. Die Anzahl der TV-Zuschauer beträgt bei einigen Wettkämpfen bis zu 500 Millionen“<sup>24</sup>. Damit sind die alle vier Jahre stattfindenden Olympischen Spiele das größte Sportereignis der Welt. Ähnlich den Olympischen Spielen verhält es sich mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar. Diese zog beim Eröffnungsspiel über 550 Millionen Zuschauer vor die Fernseher und erreichte beim Finale sogar eine weltweite Reichweite von fast 1,5 Milliarden Zuschauern<sup>25</sup>. Beide Sportveranstaltungen zeichnen sich somit durch Ihre extreme Größe und Begeisterungskraft aus und können deshalb aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung, der Besucher bzw.-Zuschauerzahlen und der medialen Berichterstattung gut miteinander verglichen werden. Die Gastgeberländer erhoffen sich durch die milliarden schweren Großsportereignisse eine perfekte Inszenierung ihres Landes, werden aber durch massive mediale Kritik unter Druck gesetzt. Die Ereignisse bringen nämlich auch negative Gemeinsamkeiten mit sich. „Eine immer lauter werdende Kritik an Gigantismus, mangelnder Nachhaltigkeit, ausufernder Korruption oder Menschenrechtsverletzungen untergräbt staatliche und private Anstrengungen, die Bevölkerung vom Mehrwert eines (olympischen) Sportgroßereignisses zu überzeugen“<sup>26</sup>. Durch diese benannten Aspekte machen sich die Olympischen Spiele in Peking und die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar auch auf einer moralischen Ebene vergleichbar. Durch beide Veranstaltungen rückt nicht nur der Sport in den Fokus, sondern auch viele andere Themen, die bei der WM und den Olympischen Spielen von Anfang an kritisch betrachtet wurden.

### **3 Fußball WM in Katar 2022**

Die Fußball-Weltmeisterschaft ist eines der größten Sportturniere der Welt und wird von der FIFA veranstaltet. Teilnehmer des Turniers sind die Herren-A-Nationalmannschaften der 211 Mitgliedsverbände. Erstmals wurde die Weltmeisterschaft 1930 in Uruguay ausgetragen und findet seitdem alle vier Jahre regelmäßig, mit Ausnahme der Jahre 1942

---

<sup>24</sup> SPORT Aktiv, 2022

<sup>25</sup> Vgl. FIFA, 2023

<sup>26</sup> BMI, kein Datum

und 1946 aufgrund des zweiten Weltkrieges, statt. Von den 211 Mitgliedsverbänden schaffen es nur die 32 Mannschaften in die Endrunde, die sich in der Vorrunde (auch: Qualifikationsphase) durchgesetzt haben. Dabei ist das Gastgeberland, im Jahr 2022 also Katar, von vornherein als Teilnehmer der Endrunde gesetzt. Für die Öffentlichkeit steht die Endrunde einer FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft im Mittelpunkt, die über einen Zeitraum von etwa vier Wochen eigentlich im Juni und Juli in einem Gastgeberland (bzw. zwei bei Co-Gastgebernationen) stattfindet. Im Fall der Weltmeisterschaft in Katar wurde das Turnier aufgrund klimatischer Bedingungen erstmals in den Winter verlegt.

Die Endrunde jeder FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft ist in zwei Phasen unterteilt: die Gruppenphase gefolgt von der K.-o.-Phase. In der Gruppenphase treten Teams in acht Gruppen zu je vier Teams gegeneinander an. Die beiden besten Teams jeder Gruppe erreichen die K.-o.-Phase, eine Einzelausscheidungsrunde, in der Teams in einmaligen Spielen antreten, die mit dem Achtelfinale (oder der zweiten Runde) beginnen und bis zum Endspiel vordringen.

### **3.1 Zusammensetzung und Struktur der FIFA**

Die FIFA, der Weltverband des organisierten Fußballs, ist nach Artikel 1 der FIFA-Statuten ein privater Verband nach schweizerischem Recht mit Sitz in Zürich, Schweiz. Zum Zeitpunkt der Vergabe der WM 2010 bestand die FIFA aus 209 Mitgliedsverbänden. Diese Nationalverbände sind für die Organisation und Überwachung des Fußballs in ihren jeweiligen Ländern verantwortlich. Nationale Fußballverbände haben sich nicht nur in der FIFA zusammengeschlossen, sondern auch in Verbänden – oder „Konföderationen“, wie von der FIFA bezeichnet – mit begrenztem geografischem Geltungsbereich und Zuständigkeitsbereich<sup>27</sup>. Insgesamt gibt es sechs solcher Konföderationen, von denen jede für eine bestimmte Region zuständig ist. Gemäß Artikel 20 der FIFA-Statuten lauten die Konföderationen: Asian Football Confederation (AFC); Afrikanischer Fußballverband (CAF); Konföderation des nord-, mittelamerikanischen und karibischen Fußballverbandes (CONCACAF); Confederación Sudamericana de Fútbol (CONMEBOL); Ozeanischer Fußballverband (OFC); und der Union des europäischen Fußballverbandes (UEFA). Die Konföderationen selbst sind keine Mitglieder der FIFA, gelten aber nach schweizerischem Vereinsrecht als selbständige Zweige der Organisation<sup>28</sup>. Eine der wichtigsten Befugnisse der Konföderationen ist die Auswahl der Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees gemäß Art. 20 Abs. 3 Nr. g) FIFA-Statuten. Die Gewaltenteilung der

---

<sup>27</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 8

<sup>28</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 8

FIFA ergibt sich daraus, dass der Kongress das Legislativorgan und das Exekutivkomitee das Exekutivorgan bildet. Das Generalsekretariat stellt das Administrative Organ des Verbands dar. Gemäß Artikel 31 Abs. 1 FIFA-Statuten ist das Exekutivkomitee für die Überwachung der laufenden Geschäfte der FIFA und die Vertretung der FIFA gegenüber Dritten verantwortlich.

Unter anderem ist das Exekutivkomitee auch zuständig für die Ernennung und Abberufung des FIFA-Generalsekretärs, die Ernennung der Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden und Mitglieder der ständigen FIFA-Kommissionen, einschließlich der Rechtskommission und die Genehmigung der FIFA-Reglemente.<sup>29</sup>

Ungeachtet dessen hat das FIFA-Exekutivkomitee die allgemeine Handlungs- und Entscheidungsbefugnis in allen Angelegenheiten, die nicht in die Zuständigkeit des FIFA-Kongresses oder eines anderen FIFA-Gremiums fallen<sup>30</sup>. Gemäß Artikel 27 Absatz 6 FIFA-Statuten werden Beschlüsse im FIFA-Exekutivkomitee grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der von den anwesenden Mitgliedern abgegebenen Stimmen gefasst.

Bei Stimmengleichheit hat der FIFA-Präsident, der den Vorsitz im Exekutivkomitee führt und über eine „ordentliche“ Stimme verfügt, den Stichentscheid. Das FIFA-Exekutivkomitee bestand 2009 aus 24 Mitgliedern. Um die Zusammensetzung zu verdeutlichen ist die Aufteilung der Mitglieder in der folgenden Tabelle dargestellt.

*Tabelle 1: Mitglieder des Exekutivkomitees*

Konföderation	Sitze	Aufteilung
CONMEBOL	3	1 Vizepräsident und 2 Mitglieder
AFC	4	1 Vizepräsident und 3 Mitglieder
UEFA	8	3 Vizepräsidenten und 5 Mitglieder
CAF	4	1 Vizepräsident und 3 Mitglieder
CONCACAF	3	1 Vizepräsident und 2 Mitglieder
OFC	1	1 Vizepräsident

*Quelle: Eigene Darstellung*

Jedes dieser 23, von einer Konföderation gewählten oder ernannten, Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees (ebenfalls für eine Amtszeit von vier Jahren) muss anschließend vom FIFA-Kongress eingesetzt werden. Das 24. Mitglied ist der FIFA-Präsident. Dieses Amt wurde im Jahr 2009 von dem Schweizer Joseph Blatter bekleidet.

<sup>29</sup> Artikel 31 Abs. 4-10 FIFA-Statuten

<sup>30</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 9

### 3.2 Vergabeprozess und juristische Betrachtung der Regularien

Wie kommt ein Land wie Katar, ein winziges Wüstenland mit weniger Einwohnern als Berlin, an das Mega-Event der Fußball-Weltmeisterschaft? Dafür muss zunächst der Vergabeprozess der FIFA für die WM 2022 betrachtet werden.

Angesichts des Prestiges, das der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft innewohnt, bringt die Auswahl als Gastgeberland eine beträchtliche Aufmerksamkeit auf der Weltsportbühne mit sich. Darüber hinaus sind die wirtschaftlichen Vorteile, die sich aus der Ausrichtung der Endrunden eines FIFA-Weltmeisterschaftsturniers ergeben, beträchtlich. „A host country can anticipate a multi-billion dollar revenue increase from this one-month event“<sup>31</sup>. Um das Turnier durchzuführen müssen die Veranstaltungsländer aber auch bestimmte Anforderungen erfüllen. So müssen sie beispielsweise sicherstellen, dass ihre allgemeine und sportartspezifische Infrastruktur den erheblichen Herausforderungen gewachsen ist, die sich daraus ergeben, dass eine Vielzahl von Zuschauern, Sportlern und Verwaltungsmitarbeitern in kürzester Zeit an wenigen ausgewählten Orten zusammenkommen<sup>32</sup>.

Für die Weltmeisterschaft 2022 konnte sich jedes Land, das durch einen Nationalverband in der FIFA vertreten wird, als Ausrichter einer FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft bewerben. Die einzige Einschränkung besteht darin, dass Turniere gemäß Artikel 76 Abs. 1 FIFA-Statuten nicht zweimal hintereinander auf demselben Kontinent oder von Mitgliedsverbänden derselben Konföderation ausgerichtet werden dürfen. Für die Auswahl im Jahr 2010 beschloss die FIFA, die Austragungsorte 2018 und 2022 gleichzeitig zu vergeben.

Am 15. Januar 2009 verschickte die FIFA eine Mitteilung, in der berechnigte FIFA-Mitgliedsverbände aufgefordert wurden, bei der FIFA eine Interessenbekundung für „entweder eine oder beide“ der WM-Austragungsrechte 2018 und 2022 einzureichen<sup>33</sup>. Die Frist für die Einreichung eines Formulars zur Interessenbekundung war der 2. Februar 2009. Nach dieser Bekanntmachung reichten 11 Mitgliedsverbände solche Interessensbekundungen ein. Am 16. Februar 2009 schickte die FIFA ein Dokument mit dem Titel „Bewerbungsregistrierung“ an jede MA (Member Association = Mitgliedsverband), die Interesse an der Ausrichtung der Spiele bekundet hatte<sup>34</sup>. In der Bewerbungsregistrierung wurden die Regeln und Verfahren für das Bewerbungsverfahren für jede interessierte MA detailliert beschrieben. Ausgeführte Bewerbungsregistrierungsvereinbarungen wurden der FIFA bis zum 16. März 2009 vorgelegt<sup>35</sup>. Bis zum 18. September 2009

---

<sup>31</sup> Garcia/Borbély, 2010, S. 13

<sup>32</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 13

<sup>33</sup> Vgl. Anlage 1

<sup>34</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 15

<sup>35</sup> Vgl. Anlage 1

mussten die registrierten Bieter einen „Bewerbungsausschuss“ in einer von zwei Formen gründen: als separate Geschäftseinheit der bietenden MA oder als eigenständige juristische Person<sup>36</sup>. Bis zum 11. Dezember 2009 gründete jeder Bewerber eine zusätzliche juristische Person, die als lokales Organisationskomitee („LOC“) bekannt ist. Der einzige Zweck des LOC bestand darin, den WM-Betrieb zu leiten, falls die Bewerbung erfolgreich war. Während des Bieterverfahrens blieben die LOCs inaktiv.

„Under the Bid Registration agreement, all activities were to be conducted in an `economically reasonable and prudent manner at all times recognizing its responsibility to safeguard the integrity and reputation of football and complying with the FIFA Code of Ethics`“<sup>37</sup>. Jeder Bewerbungsausschuss musste ein klares Buchhaltungssystem einrichten und eine unabhängige und international anerkannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ernennen, um am Ende des Bewerbungsverfahrens eine Abschlussprüfung der Finanzen des Bewerbungsausschusses durchführen zu können<sup>38</sup>. Der Bewerbungsausschuss musste der FIFA innerhalb von 90 Tagen nach der Wahl zum Gastgeber der Weltmeisterschaft eine Kopie dieses Prüfberichts vorlegen. Das Ausschreibungsverfahren 2018/2022 war das erste Mal, dass die Ausschreibungsvereinbarung genaue Anforderungen an die von den Bietern einzureichenden „Bid Books“ festlegte. Bewerbungsbücher sind das Kernstück des schriftlichen Vorschlags jedes WM-Bewerbers und werden in der Bewerbungsvereinbarung als „das Kernelement der Bewerbung“ beschrieben<sup>39</sup>. Typischerweise sind diese Bücher elegante, farbenfrohe und teure Veröffentlichungen, die jeden Aspekt der Planung des Bewerbers, der Durchführung der Veranstaltung einschließlich der einzigartigen Merkmale des Gastgeberkonzepts des Bieters, der Ideen des Bieters zur Förderung der Fußballentwicklung und Besonderheiten in Bezug auf Stadien, Geographie, Transport, Medienrechte, Unterbringung, Sicherheit und andere praktische Aspekte des Plans des Bieters Austragung der Weltmeisterschaft beinhalten. In der Bewerbungsvereinbarung hat jedes Bewerbungskomitee anerkannt und vereinbart, dass alle in seinem Bewerbungsbuch enthaltenen Informationen, abgegebenen Erklärungen und vorgeschlagenen Pläne und Maßnahmen rechtsverbindlichen Charakter haben und nicht nur rechtsverbindlich sind. Die Bewerbungsvereinbarungen für Bewerbungsverfahren 2018/2022 sollten sicherstellen, dass die Bewerbungsunterlagen, die der FIFA im Mai 2010 vorgelegt werden sollten, mehr als nur leere Versprechungen enthalten würden.

Um die wichtigsten Elemente jeder Bewerbung durch eine neutrale Untersuchungsstelle zu bewerten, hat die FIFA die „FIFA-Bewertungsgruppe für die Bewerbungen für

---

<sup>36</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 15 f.

<sup>37</sup> Garcia/Borbély, 2010, S. 16

<sup>38</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 17

<sup>39</sup> Vgl. ebd.

die FIFA-Weltmeisterschaften 2018 und 2022“ eingerichtet<sup>40</sup>. Die Bewertungsgruppe erstellte schriftliche Berichte, die die in den Ausschreibungsunterlagen bereitgestellten Informationen bewerten sollten. Außerdem sollten sie angeben, inwieweit die Anforderungen erfüllt wurden und mussten potenzielle Lücken und Risiken in Bezug auf die FIFA-Anforderungen für die Ausrichtung einer FIFA Fußball-Weltmeisterschaft identifizieren. Für jeden Bewerber wurden detaillierte Berichte erstellt, in denen Kategorien von operationellen und rechtlichen Risiken bewertet und dem Präsidenten und den Mitgliedern des Exekutivkomitees am 19. November 2010 vorgelegt wurden<sup>41</sup>. Das Dokument zur Bewertung der einzelnen Bewerbungsländer enthält viele Übersichten und genaue Informationen zu den einzelnen Bewerbern die in Tabellen gegenübergestellt werden. Die folgende Tabelle gibt an, für welche Edition der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft sich die Bewerber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung beworben haben.

*Tabelle 2: Bewerbungsstatus Übersicht*

Bewerber	2018 FIFA World Cup	2022 FIFA World Cup
Australien		✓
England	✓	
Holland & Belgien	✓	✓
Japan		✓
Republik Korea		✓
Katar		✓
Russland	✓	
Spanien & Portugal	✓	✓
USA		✓

*Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an FIFA Evaluation reports on the bids for the 2018 and 2022 FIFA World Cups; Executive Summaries*

„After reviewing the bid books, the Evaluation Group conducted on-site visits of each of the eleven countries involved in the bidding from July 18 through September 17, 2010“<sup>42</sup>. Im Hinblick auf das allgemeine Betriebsrisiko wurden alle Bewerbungsorte mit „geringem Risiko“ eingeschätzt, außer Katar (hohes Risiko) und Russland (mittleres Risiko)<sup>43</sup>.

<sup>40</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 18

<sup>41</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 18

<sup>42</sup> Garcia/Borbély, 2010, S. 29

<sup>43</sup> Vgl. FIFA, 2010, S. 9

Diese Bewertung der Austragungsländer wirft die Frage auf, weshalb sowohl die Fußball-WM 2018 und die WM 2022 jeweils in die einzigen Länder vergeben wurden denen ein hohes beziehungsweise mittleres Veranstaltungsrisiko zugeschrieben wurde.

Während der Sitzung des Exekutivkomitees vom 28.-29. Oktober 2010 wurden die „Abstimmungsrichtlinien für die Ernennung der Gastgeber für die Weltmeisterschaften 2018/2022“ festgelegt. Für den Fall, dass im ersten Teil des Wahlverfahrens ein europäischer Mitgliedsverband zum Ausrichter der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2018 bestimmt wird, darf kein europäischer Mitgliedsverband am Wahlverfahren für die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2022 teilnehmen<sup>44</sup>. Diese Regelung sollte die Einhaltung des Rotationsprinzips sichern.

Am 1. Dezember 2010 fand in Zürich eine Sitzung des Exekutivkomitees statt<sup>45</sup>. Die Abstimmung über die Vergabe ereignete sich einen Tag später, am 2. Dezember 2010 und wurde unter Anwendung des Wahlsystems der erschöpfenden Abstimmung durchgeführt. Bei der erschöpfenden Stimmabgabe gibt der Wähler eine einzige Stimme für seinen gewählten Kandidaten ab. Wird jedoch kein Kandidat mit der Gesamtmehrheit unterstützt, scheidet der Kandidat mit den wenigsten Stimmen aus und es findet ein weiterer Wahlgang statt. Dieser Vorgang wird so viele Runden wie nötig wiederholt, bis ein Kandidat die Mehrheit hat<sup>46</sup>. Zur Veranschaulichung des Systems sind die Stimmenverteilungen der Abstimmung in der folgenden Tabelle dargestellt.

*Tabelle 3: Stimmenverteilung Abstimmungsprozess*

<b>Bewerber 2018</b>	<b>England, Belgium/Holland, Spain/Portugal, Russia</b>
Runde 1:	England (2); Belgium/Holland (4); Spain/Portugal (7); Russia (9)
Runde 2:	Belgium/Holland (2); Spain/Portugal (7); Russia (13)
<b>Bewerber 2022</b>	<b>Australia, Japan, Korea, USA, Qatar</b>
Runde 1:	Australia (1); Japan (3); Korea (4); Qatar (11); USA (3)
Runde 2:	Japan (2); Korea (5); Qatar (10); USA (5)
Runde 3:	Korea (5); Qatar (11); USA (6)
Runde 4:	Qatar (14); USA (8)

*Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Garcia/Borbély<sup>47</sup>*

<sup>44</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 30

<sup>45</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 34

<sup>46</sup> Vgl. Garcia/Borbély, 2010, S. 35

<sup>47</sup> Garcia/Borbély, 2010, S. 35 f.

“After two rounds of voting, Russia received an absolute majority of votes for the 2018 World Cup; after four rounds, Qatar received an absolute majority of votes for the 2022 World Cup”<sup>48</sup>. Noch am gleichen Tag wurden die zwei Gewinner bekannt gegeben.

#### **4 Olympische Spiele in Peking 2022**

„Peking erhielt am 31. Juli 2015 den Zuschlag für die Olympischen Winterspiele 2022 und wurde zur ersten Stadt der Welt, die sowohl die Sommer- als auch die Winterausgabe der Olympischen Spiele ausgerichtet hat“<sup>49</sup>. Bei den Olympischen Spielen messen sich Athleten und Teams aus der ganzen Welt in einer Vielzahl von Sportarten. Die Winter- und Sommerspiele finden abwechselnd alle zwei Jahre statt. Da die Olympischen Winterspiele zu den größten internationalen Sportereignissen zählen gibt es für sie auch ein spezielles Programm. Gemäß Artikel 45 Absatz 2 der Olympischen Charta besteht das Programm einerseits aus dem Sportprogramm, das alle Sportarten für eine bestimmte Ausgabe der Olympischen Spiele umfasst und andererseits aus dem Veranstaltungsprogramm, das alle Veranstaltungen umfasst, die von der IOC-Exekutivkommission für eine bestimmte Ausgabe der Olympischen Spiele festgelegt werden.

„Bei den Olympischen Spielen 2022 in Peking werden Wettbewerbe in sieben Sportarten und 15 Disziplinen ausgetragen. Insgesamt werden 109 Medaillensätze vergeben, sieben mehr als in Pyeongchang 2018“<sup>50</sup>. Das IOC nimmt immer wieder neue olympische Disziplinen in Ihren Katalog auf. So auch in Peking, wo erstmals die Disziplinen Monobob für Frauen, Big-Air-Events im Ski Freestyle für Frauen und Männer sowie die Mixed-Events im Ski Freestyle (Sprung), Skispringen, Shorttrack (Teamstaffel) und Snowboard Cross in das Programm aufgenommen wurden<sup>51</sup>. Welche Sportler an den Olympischen Spielen teilnehmen dürfen entscheidet sich bei verschiedenen nationalen Qualifikationsturnieren. „Sportlerinnen und Sportler können nur über ihr jeweiliges nationales, olympisches Komitee für die Olympischen Spiele nominiert werden“<sup>52</sup>. Gemäß Artikel 44 Absatz 2 der Olympischen Charta dürfen nur vom IOC anerkannte NOC`s Anmeldungen für Wettkämpfer bei den Olympischen Spielen einreichen. Außerdem sollten die NOC`s nur diejenigen Wettkämpfer zu den Olympischen Spielen schicken, die für internationale Wettkämpfe auf hohem Niveau angemessen vorbereitet sind. Anschließend an die Olympischen Winterspiele finden seit 1976 auch die Paralympischen Winterspiele statt, welche die internationale Wintersportveranstaltung für Menschen mit Behinderung ist.

---

<sup>48</sup> Garcia/Borbély, 2010, S. 35 f.

<sup>49</sup> Olympics, 2022

<sup>50</sup> Österreichisches Olympisches Comité, 2022

<sup>51</sup> Vgl. Sportschau, 01.02.2022

<sup>52</sup> Lauer, 2021, S.2

#### 4.1 Zusammensetzung und Struktur des IOC

Gemäß Artikel 15 Absatz 1 der Olympischen Charta ist das IOC eine internationale, nichtstaatliche, nicht gewinnorientierte Organisation auf unbestimmte Dauer, die in Form eines Vereins mit dem Status einer juristischen Person, die vom Schweizerischen Bundesrat gemäß einer am 1. November 2000 geschlossenen Vereinbarung anerkannt wurde. Um seinen Auftrag zu erfüllen und seine Rolle auszuüben, kann das IOC andere juristische Personen wie Stiftungen oder Körperschaften gründen, erwerben oder anderweitig kontrollieren<sup>53</sup>. Artikel 17 der Olympischen Charta gliedert das IOC in die drei Organe: die Hauptversammlung, den Vorstand des IOC und den Präsidenten.

Artikel 18 regelt die Hauptversammlung, welche das wichtigste Organ des IOC ist. Einmal im Jahr findet eine ordentliche Sitzung statt, außerordentliche Sitzungen können aber vom Präsidenten oder auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Drittel der Mitglieder einberufen werden. Zu den Befugnissen der Hauptversammlung zählen unter anderem die Wahl der Mitglieder des IOC und des Ehrenpräsidenten, die Wahl des Ausrichters der Olympischen Spiele und die Genehmigung des Jahresberichts und Jahresabschlusses des IOC. Der Vorstand des IOC besteht aus dem Präsidenten, vier Vizepräsidenten und zehn weiteren Mitgliedern<sup>54</sup>. Die Wahl seiner Mitglieder spiegelt die Zusammensetzung der Sitzung wider. „The IOC Executive Board assumes the general overall responsibility for the administration of the IOC and the management of its affairs“<sup>55</sup>. Zu den Aufgaben des Vorstands zählen die Überwachung der Einhaltung der Olympischen Charta und die Genehmigung aller internen Governance-Regelungen in Bezug auf seine Organisation. Des Weiteren legt der Vorstand das Verfahren zur Annahme und Auswahl von Bewerbungen für die Organisation der Olympischen Spiele fest und überwacht es.

Das dritte Organ, der Präsident, vertritt das IOC und leitet alle seine Aktivitäten<sup>56</sup>. Die Hauptversammlung wählt in geheimer Abstimmung aus ihrer Mitte einen Präsidenten für eine Amtszeit von acht Jahren, welche einmalig um vier Jahre verlängert werden kann. Außerdem gibt es noch die IOC-Ethikkommission, deren Aufgabe es ist, einen Rahmen ethischer Grundsätze, einschließlich eines Ethikkodex, auf der Grundlage der in der Olympischen Charta verankerten Werte und Prinzipien zu definieren und zu aktualisieren.

Die Mitglieder des IOC vertreten und fördern die Interessen des IOC und der Olympischen Bewegung in ihren Ländern und in den Organisationen der Olympischen Bewegung, in denen sie tätig sind.

---

<sup>53</sup> Vgl. Artikel 15 Absatz 4 Olympische Charta

<sup>54</sup> Vgl. Artikel 19 Absatz 1 Olympische Charta

<sup>55</sup> Artikel 19 Absatz 3 Olympische Charta

<sup>56</sup> Vgl. Artikel 20 Absatz 2 Olympische Charta

## 4.2 Vergabeprozess und juristische Betrachtung der Regularien

Alle Städte, die die Olympischen Spiele ausrichten wollen, sind verpflichtet die Olympische Charta, den IOC-Ethikkodex, die Verhaltensregeln und alle anderen Regeln, Anweisungen und Bedingungen, die vom IOC aufgestellt werden, einzuhalten<sup>57</sup>. Für die Bewerbung als Austragungsort für die Olympischen Spiele stellt das IOC den Bewerberstädten ein Dokument zur Verfügung, das so genannte „Candidature Acceptance Procedure“<sup>58</sup>. Es enthält Erläuterungen zu den verschiedenen Schritten der Bewerbungsphase bis zur Auswahl der Kandidatenstädte durch die IOC-Exekutivkommission im Juli 2014. Das Bewerbungsverfahren ist in drei Phasen gegliedert: Phase 1: Bewerbungsverfahren, Phase 2: IOC-Fragebogen und Phase 3: Anweisungen.

Die Bewerbungsphase wird unter der Aufsicht des IOC-Exekutivrats durchgeführt. Für das Ausschreibungsverfahren 2022 dauerte Phase 1 bis Juli 2014. Die Bewerberstädte müssen dem IOC auf der Grundlage des Fragebogens in Phase 2 eine schriftliche Bewerbungsunterlage vorlegen. Die Bewerbungsunterlagen werden von der IOC-Verwaltung und Experten (Arbeitsgruppe) unter der Aufsicht des Exekutivrats bewertet<sup>59</sup>. Nach Abschluss des Kandidatur-Annahmeverfahrens bestimmt die IOC-Exekutivkommission, welche Städte als „Kandidatenstädte“ akzeptiert werden. Die Arbeitsgruppe traf sich vom 05.-09. Mai in Lausanne<sup>60</sup>. „It has based its technical assessment on the concept proposed by each city, the feasibility of completing all projects within the time available and the risks associated with each project“<sup>61</sup>.

Die Arbeitsgruppe bewertet die Städte nach den folgenden 15. Bereichen: 1. Vision und Vermächtnis, 2. Konzept und Wettkampfstätten, 3. Olympisches Dorf, 4. Internationales Übertragungszentrum und Hauptpressezentrum, 5. Sportliche Erfahrungen, 6. Umwelt und Meteorologie, 7. Unterkünfte, 8. Transportmittel, 9. Medizinische Versorgung und Dopingkontrolle, 10. Schutz und Sicherheit, 11. Telekommunikation, 12. Energieinfrastruktur, 13. Rechtliche Aspekte sowie Zoll- und Einreiseformalitäten, 14. Staatliche und öffentliche Unterstützung und 15. Finanzen und Marketing<sup>62</sup>.

Die Arbeitsgruppe hat jeder Stadt in jedem Thema eine einfache Note, bestehend aus einer Mindest- und Höchstzahl, auf einer Skala von 0 bis 10 verliehen. Die Noten spiegeln die Einschätzung der Arbeitsgruppe hinsichtlich des Risikos/der Machbarkeit der Umsetzung der vorgeschlagenen Pläne in der verfügbaren Zeit wider. Eine große Spanne zwischen der Mindest- und der Höchstnote weist auf eine größere Unsicherheit

---

<sup>57</sup> Vgl. IOC, 2013, S. 16

<sup>58</sup> Vgl. IOC, 2013, S. 11

<sup>59</sup> Vgl. IOC, 2013, S. 15

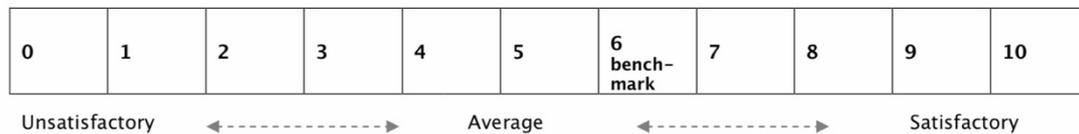
<sup>60</sup> Vgl. IOC, 2014, S. 6

<sup>61</sup> IOC, 2014, S. 6

<sup>62</sup> Vgl. IOC, 2014, S. 7-14

hin. Als Maßstab wurde von der Arbeitsgruppe „6“ festgelegt<sup>63</sup>. Zur Veranschaulichung wird der Bewertungsrahmen noch einmal in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abbildung 3: Bewertungsrahmen der Arbeitsgruppe für die Bewerberstädte



Quelle: INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE: XXIV Olympic Winter Games 2022 Working group report. Lausanne, 2014, S. 7

Die fünf Städte Oslo, Krakau, Almaty, Lemberg und Peking bewarben sich als Kandidatenstädte für die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2022 und reichten ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 14. März 2014 beim IOC ein<sup>64</sup>. Nachdem sich Krakau und Lemberg dazu entschieden Ihre Bewerbung nicht weiter zu fortzusetzen wurden von der Arbeitsgruppe nur die verbliebenen drei Städte untersucht und bewertet. Nach Abschluss der Bewertung kam die Arbeitsgruppe zu dem Ergebnis, dass alle drei Städte das Potenzial aufweisen, die Olympischen Spiele 2022 auszurichten und vom IOC-Exekutivrat als Kandidatenstädte akzeptiert werden sollten<sup>65</sup>. Nachdem die norwegische Regierung ihrer Hauptstadt Staatsgarantien von mindestens 3,04 Milliarden Euro verweigerte, musste Oslo seine Bewerbung für die Olympischen Spiele 2022 zurückziehen<sup>66</sup>.

Somit standen letztendlich nur noch die zwei Bewerberstädte Almaty (Kasachstan) und Peking (China) für die Abstimmung zur Verfügung. „Those cities accepted as “Candidate Cities” by the IOC Executive Board will go through to a second phase, during which they will be required to submit a Candidature File to the IOC“<sup>67</sup>. Als nächster Schritt wird eine Bewertungskommission, bestehend aus IOC-Mitgliedern, Vertretern der Internationalen Verbände (IFs), Vertretern der Nationalen Olympischen Komitees (NOCs), Vertretern der Athletenkommission und des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) sowie andere Experten gegründet, um die Bewerbungen der Städte zu prüfen, die Kandidatenstädte zu besuchen und einen Bewertungsbericht zu erstellen, auf dessen Grundlage

<sup>63</sup> Vgl. IOC, 2014, S. 6  
<sup>64</sup> Vgl. IOC, 2014, S. 5  
<sup>65</sup> Vgl. IOC, 2014, S. 67  
<sup>66</sup> Spiegel Sport, 2014  
<sup>67</sup> IOC, 2013, S. 15

der IOC-Vorstand die Liste der Kandidatenstädte erstellt, die der IOC-Sitzung zur Wahl vorgelegt werden<sup>68</sup>.

Die Wahl des Gastgebers der Olympischen Spiele richtet sich nach der Regel 33 der Olympischen Charta. Demnach bestimmt das IOC-Exekutivkomitee das Verfahren bis zur Wahl durch die Hauptversammlung. Gemäß Regel 33 Absatz 3 der Olympischen Charta muss die nationale Regierung des Landes einer Kandidatur dem IOC ein rechtsverbindliches Instrument vorlegen, durch das sich die genannte Regierung verpflichtet und garantiert, dass das Land und seine öffentlichen Behörden die Olympische Charta einhalten und respektieren werden. Außerdem legt der 4. Absatz dieser Regel fest, dass die Wahl des Ausrichters der Olympischen Spiele in einem Land stattfinden muss, das sich nicht um die Ausrichtung der betreffenden Olympischen Spiele beworben hat. Demnach hätte die Wahl weder in Kasachstan noch in China ausgetragen werden dürfen.

Höhepunkt des Kandidatur Prozesses war das Treffen der 128. IOC-Session in Kuala Lumpur (Malaysia). Am 31. Juli 2015 hatten die Städte jeweils 45 Minuten Zeit, um in der Sitzung eine Präsentation zu halten, gefolgt von 15 Minuten für eine Frage- und Antwortrunde<sup>69</sup>. Nach den Präsentationen der Städte wurden die berechtigten IOC-Mitglieder zur Abstimmung aufgefordert. In jeder Runde darf jedes teilnehmende IOC-Mitglied nur für eine Stadt stimmen. Stimmberechtigt sind gemäß der Wahlordnung nur diejenigen IOC-Mitglieder, die nicht Staatsangehörige von Ländern sind, für die es in einer Runde eine Kandidatenstadt gibt. Da es nur zwei Kandidatenstädte gab, endete die erste Runde der Abstimmung mit einem Ergebnis von 44 zu 40 Stimmen, zugunsten von Peking<sup>70</sup>. Wenn zur Wahl des Ausrichters der Olympischen Spiele mehr als zwei Städte zur Auswahl stehen und nach dem ersten Wahlgang keine Stadt die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erreicht, werden so viele Wahlgänge abgehalten, bis eine Stadt diese Mehrheit erreicht. Die Stadt mit den wenigsten Stimmen verlässt den Wettbewerb. Der Name dieser Stadt wird sofort veröffentlicht und die Abstimmung geht weiter<sup>71</sup>. Wenn nur noch zwei Städte im Rennen sind, wird diejenige gewählt, die die meisten Stimmen erhält.

## **5 Analyse der Auswirkungen von Großsportereignissen 2022**

Wie bereits in Kapitel 2.2 erwähnt gehen von Großsportereignissen sowohl positive als auch negative Effekte aus, welche in verschiedenen Teilbereichen auftreten und unter-

---

<sup>68</sup> IOC, 2013, S. 15

<sup>69</sup> Vgl. Olympics, kein Datum

<sup>70</sup> Vgl. ebd.

<sup>71</sup> Vgl. ebd.

schiedliche Gruppen beziehungsweise Institutionen betreffen können. Nachfolgend werden die wirtschaftlichen, soziologischen und Umweltauswirkungen betrachtet und analysiert.

## 5.1 Wirtschaftliche Auswirkungen

Da Sportliche Großereignisse über ein großes Budget von meist mehreren Millionen Euro verfügen sind sie ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor. „Zu den Trägern bzw. Empfängern von Kosten und Nutzen gehören der Veranstalter, die öffentliche Verwaltung des Veranstaltungsorts, die Besucher der Veranstaltung, die Bevölkerung des Veranstaltungsorts, die ortsansässige Tourismuswirtschaft und der Einzelhandel sowie weitere Unternehmen des Veranstaltungsorts“<sup>72</sup>.

„Die ökonomischen Wirkungen auf den Veranstalter, der als Verein, Organisationskomitee oder GmbH auftreten kann, sind die direkten (internen) Effekte der Veranstaltung“<sup>73</sup>. Diese werden unterschieden nach Kosten- und Nutzelementen betrachtet. Demnach wird zunächst allen direkten und indirekten Auswirkungen einer Veranstaltung ein finanzieller Wert zugeschrieben, der danach den Kosten gegenübergestellt wird. „Auf der Nutzenseite sind vor allem die Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf, die Vergabe von Übertragungsrechten, Einnahmen aus Werbe- und Sponsorenverträgen, Lizenzen und Merchandising, Einnahmen aus eigener (Stadion-)Gastronomie, Einnahmen aus der Folgenutzung von Infrastruktur, die anlässlich der Sportgroßveranstaltung auf- und ausgebaut wurde, sowie eventuelle Zuschüsse der öffentlichen Hand zu nennen. Bei olympischen Spielen können als Sonderfinanzierungsmittel auch noch Einnahmen aus Lotterien, Gedenkmünzen und Sonderbriefmarken hinzukommen“<sup>74</sup>. Demgegenüber stehen die Positionen auf der Kostenseite. Die wichtigsten sind hier die Personal- und Sachkosten für die Planung und Durchführung der Sportgroßveranstaltung, Kosten für die Leistungen Dritter, Kosten für den Auf- und Ausbau sowie den Betrieb von Sportstätten und sonstiger Verwaltungsbezogener Infrastruktur und Finanzierungskosten<sup>75</sup>.

„Die Personal- und Sachkosten für Planung und Durchführung der Veranstaltung beinhalten Kosten für die Verwaltung, Logistik, Pachten, Betreuung der Teilnehmer und deren Begleiter, Vor- und Beiprogramme, Versicherungen sowie Abgaben an Sportverbände. Die Kosten für die Leistungen Dritter sind in erster Linie Kosten für die Sicherheit, Abfallbeseitigung und Unterkunft der Teilnehmer einschließlich deren Begleiter“<sup>76</sup>.

---

<sup>72</sup> Freyer/Groß, 2002, S. 133

<sup>73</sup> Gans et al., 2003, S. 86

<sup>74</sup> ebd., S. 87

<sup>75</sup> Vgl. ebd. S. 87

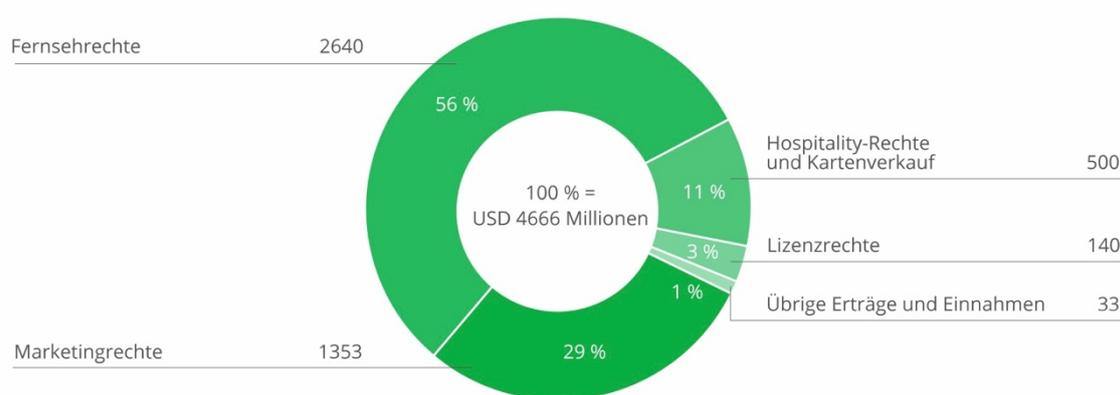
<sup>76</sup> ebd. S. 87

Beim Aufstellen der Kosten- und Nutzenpositionen muss allerdings beachtet werden, dass diese nur veranstaltungsbedingt in die Finanzierungsrechnung einbezogen werden sollten. Beim Bau eines Stadions sollten beispielsweise statt der gesamten Baukosten nur Abschreibungskosten für ein halbes Jahr geltend gemacht werden.

Sportgroßveranstaltungen haben auch ökonomische Auswirkungen auf den Einzelhandel und das Gastgewerbe. „Während einer Sportgroßveranstaltung rufen die Ausgaben der Zuschauer, Athleten, Betreuer, Journalisten und des Veranstalters kurz- bis mittelfristige externe Effekte in der Tourismuswirtschaft hervor. Dies kann zu Einkommenssteigerungen und zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in der Gastronomie, im Beherbergungswesen und im Einzelhandel führen“<sup>77</sup>. „Für die Vorbereitung und Organisation der Fußball-WM werden allein schätzungsweise bis zu 1,5 Millionen Arbeitskräfte benötigt – also ein Vielfaches dessen, was in Katar an einheimischen Arbeitskräften überhaupt zur Verfügung stünde“<sup>78</sup>. Deshalb wurden viele Gastarbeiter für die WM in Katar bereits in ihren Heimatländern durch private Rekrutierungsagenturen angeworben. „Weitere Einkommenssteigerungen entstehen durch Preissteigerungen aufgrund einer Erhöhung der Nachfrage nach Angeboten der Gastronomie, des Beherbergungswesens und des Einzelhandels während der Veranstaltung“<sup>79</sup>.

Am Beispiel der Fußball-Weltmeisterschaft zieht die FIFA ganz klar den größten wirtschaftlichen Nutzen aus dieser Veranstaltung. Das Gesamteinnahmenbudget für 2022 beläuft sich auf 4.666 Millionen USD, wovon 3.807 Millionen USD (82 %) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 vertraglich vereinbart waren<sup>80</sup>.

Abbildung 4: Ertragsbudget 2022 nach Kategorie (in USD Millionen)



Quelle: FIFA, 2021

<sup>77</sup> Gans et al., 2003, S. 89

<sup>78</sup> Ganji, 2016, S. 222 zit. nach Neumann, 2020, S. 31

<sup>79</sup> ebd., S. 89

<sup>80</sup> Vgl. FIFA, 2021

„Auch das Preisgeld für den Weltmeister 2022 ist ein Rekord: Von den insgesamt 440 Millionen US-Dollar Preisgeld erhält der Weltmeister 42 Millionen US-Dollar (40,6 Millionen Euro)“.<sup>81</sup>

## 5.2 Soziologische Auswirkungen

"Der Gegenstand der Soziologie ist die Gesellschaft. Unter Gesellschaft wird allgemein ein Gefüge von Individuen, sozialen Handlungen und Beziehungen zur Befriedigung individueller und gemeinschaftlicher Bedürfnisse verstanden"<sup>82</sup>. Die Welt des Sports lässt sich als Verknüpfung lokaler und globaler Entwicklungen begreifen und dient damit als Bindeglied zwischen den einzelnen Sportkulturen der unterschiedlichen Gesellschaften. Diese bindende Funktion wird unterstützt durch die kontinuierlich fortschreitende Globalisierung wodurch sich die große Vielfalt und Komplexität des Sports weiterverbreitet. Dem Sport generell werden viele Gemeinwohlfunktionen zugeschrieben, die sich natürlich auch auf Sportgroßveranstaltungen auswirken. Dazu zählt zum einen die Integrationsfunktion von solchen Veranstaltungen, da Sie die soziale Distanz zwischen den Menschen verringert, indem sie ein Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl zwischen Personen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und von unterschiedlicher ethischer Herkunft vermitteln. Dieser Effekt lässt sich auch bei den Olympischen Spielen in Peking und der Fußball-WM in Katar vermuten. „Ebenso kann die Durchführung einer Sportgroßveranstaltung identitätsstiftend für die Bevölkerung wirken, wenn z.B. Stolz darüber erzeugt wird, dass die eigene Stadt oder Region als Austragungsort für eine bedeutende Veranstaltung ausgewählt wurde“<sup>83</sup>. Insbesondere der Fußballsport birgt aber auch ein Aggressions- und Gewaltkapital, welches sich bei manchen Spielen entladen kann. Dabei geht es nicht immer nur um den Sport selbst, sondern auch um Konflikte zwischen den Ländern die durch Sportergebnisse oder Aktionen im Stadion zusätzlich beeinflusst werden können. So war bei dem Spiel zwischen den USA und dem Iran von Anfang an eine angespannte Stimmung zwischen den Fans. Denn beim Zusammentreffen dieser beiden Länder geht es nicht nur um den Fußball, sondern auch um den politischen Konflikt den diese miteinander führen. Auch das Duell zwischen Serbien und der Schweiz, welches bei der WM in Katar ausgetragen wurde, war neben der sportlichen Ebene auch von politischen Debatten und Provokationen geprägt. Diese haben mit den Migrationsgeschichten der Schweizer Spieler, politischen Zeichen auf dem Fußballplatz und dem Kosovo-Konflikt zu tun.

Sportveranstaltungen wirken sich aber nicht nur auf die Gesellschaft in den Austragungsorten aus, sondern haben auch Auswirkungen auf die weltweite Bevölkerung. Viele

---

<sup>81</sup> Sportschau, 15.11.2022

<sup>82</sup> Weiß/Norden, 2013, S. 13

<sup>83</sup> Gans et al., 2003, S. 99

Menschen boykottierten die WM in Katar und die Olympischen Spiele in Peking aufgrund der bekannt gewordenen Menschenrechtsverletzungen, der stetig fortschreitenden Kommerzialisierung und Korruptionsvorwürfen gegen die Verantwortlichen. So wird die Sportwelt, die Menschen eigentlich zusammenbringt und Begeisterung weckt in Ihrer jetzigen Form zu einem zweischneidigen Schwert, dass die Gesellschaft spaltet. „Die Verwandlung des Fußballs in eine Ware stößt nicht nur Ultras auf, wenn diese darauf hinweisen, dass auf der einen Seite mit Millionensummen jongliert und auf der anderen das Publikum geschröpft wird. [...] Um die Spiele seiner Lieblingsmannschaft im Fernsehen anschauen zu können, braucht es inzwischen zwei, teilweise drei und mitunter sogar vier unterschiedliche Abonnements von Fernsehsendern und Anbietern von Streamingdiensten“<sup>84</sup>. So konnten beispielsweise in Deutschland nur beim Streamingdienst MagentaTV alle 64 Spiele der WM in Katar geschaut werden.

Für die olympischen Spiele haben sich die Sender ARD und ZDF bis 2032 die Übertragungsrechte gesichert und somit auch die Garantie, dass alle Menschen (in Deutschland) die nächsten Olympischen Spiele verfolgen können. Diesen Zugang zu Sport und großen Veranstaltungen zu ermöglichen ist wichtig für den Zusammenhalt der Gesellschaft da sie Grundlage für Kommunikation und Austausch zwischen allen Generationen, Kulturen und Nationen sind.

### **5.3 Umweltauswirkungen**

Einen wichtigen Umweltfaktor stellt die aufzubauende Infrastruktur für die Großveranstaltungen dar. Dazu zählen beispielsweise günstige Verkehrswege und Beförderungssysteme wie beispielsweise Straßennetze, U-Bahnen und Flughäfen. Aber auch der Bau von Hotels und Sportanlagen gehört zu den Vorbereitungen einer Sportgroßveranstaltung. Deshalb sollten negative Auswirkungen auf die Umwelt sowie verkehrsinduzierte Umweltbelastungen vermieden werden. Durch die räumliche und zeitliche Ballung von großen Menschenmassen kommt es zu hohen Belastungen des Bodens, der Luft und der Tier- und Pflanzenwelt<sup>85</sup>. Außerdem können Umweltauswirkungen wie erhöhte CO<sub>2</sub> Emissionen durch den An- und Abreiseverkehr, die Abfallproduktion von Athleten und Zuschauern und den erhöhten Energieverbrauch hervorgerufen werden. Da die Ausübung sportlicher Aktivitäten oft mit Geräuschen wie Übertragungen von Lautsprecheranlagen oder Jubeln der Zuschauer verbunden ist stellt auch die Lärmemission eine Auswirkung auf die Umwelt dar. „Für die benachbarte Wohnbevölkerung ist Lärmemission das vordringlichste Umweltproblem“<sup>86</sup>.

---

<sup>84</sup> Biermann, 2022, S. 119

<sup>85</sup> Vgl. Gans et al., 2003, S. 85

<sup>86</sup> Smollich, 1993, S. 17, zit. nach Gans et al., 2003, S. 96

Die 64 Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar wurde in acht Stadien ausgetragen, wovon sieben der Spielstätten extra für die FIFA WM gebaut wurden<sup>87</sup>. Ursprünglich waren sogar zwölf Stadien geplant. Diese Zahl wurde aber mit Zustimmung der FIFA auf acht reduziert, da man sich hier schon bewusst war, dass die Menge der Stadien im Vergleich zur Größe des Gastgeberlandes unverhältnismäßig ist. Der Um- und Neubau der acht Stadien, der Bau von zahlreichen Unterkünften, Hotels, Straßen und eines U-Bahnnetzes sind Gründe für die extrem hohe CO<sub>2</sub>-Bilanz. 2021 hat Katar 34,4 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf ausgestoßen, was mehr als sieben Mal des weltweiten Durchschnitts entspricht<sup>88</sup>. Durch die WM in Katar wurden seit der Vergabe 2010 bis 2023 insgesamt ca. 3,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> erzeugt. Dabei werden die meisten Treibhausgase durch den Flugreiseverkehr von über einer Millionen Besucher und Sportler verursacht obwohl die WM als „WM der kurzen Wege“ beworben wurde. Da das kleine Land Katar trotz der vielen neu errichteten Hotels und Unterkünfte nicht genug Platz für alle Fans bieten konnte, mussten viele auf benachbarte Städte wie beispielsweise Dubai ausweichen und zu jedem Spiel nach Doha einfliegen. „Offensichtlich waren die Wege so kurz, dass keine Hotels mehr dazwischen gepasst haben“ [...] <sup>89</sup>. Die folgende Abbildung zeigt die Flüge nach Doha genau 24 Stunden vor der Eröffnungspartie der WM.

Abbildung 5: Flüge nach Doha am 19.11.2022



Quelle: Lorenzen, 2022

---

<sup>87</sup> Vgl. Eurosport, 2022

<sup>88</sup> ZDF, 2022

<sup>89</sup> Lorenzen, 2022

Im Vergleich zu den neu gebauten Stadien in Katar nutze China für die Olympischen Spiele 2022 die bereits vorhandenen Stadien, die für die Sommerspiele 2008 errichtet wurden, für die Indoor-Sportarten wie zum Beispiel Curling und Eishockey, ein zweites Mal. Es wurden aber natürlich auch neue Sportstätten gebaut, so zum Beispiel die Eisschnelllaufhalle, auch bekannt als Eisschleife, welche im Jahr 2020 fertiggestellt wurde und die Regierung schätzungsweise rund 186,6 Millionen kostete<sup>90</sup>. In den olympischen Skigebieten, die für die Spiele in Peking genutzt wurden gibt es nur sehr wenig Niederschlag und nur in seltenen Fällen natürlichen Schneefall. Der Schnee der für die Spiele benötigt wird muss somit vollumfänglich künstlich geschaffen werden, wofür enorme Wassermengen notwendig sind, die lokal gar nicht vorhanden sind. „Das Wasser für die Beschneiungsanlagen wird aus bis zu 70 Kilometer Entfernung herangeschafft und 1.700 Meter die Berge hochgepumpt“<sup>91</sup>. Im Vergleich zu Skigebieten in den Alpen wird für die Beschneiung der Skigebiete in China ungefähr drei- bis viermal so viel Wasser benötigt. Dafür ist ein enormer Energiebedarf nötig der vermutlich nicht, so wie von Chinas Olympia-Organisatoren versprochen, zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien gedeckt werden kann.

Auch im Wüstenland Katar, das praktisch keinen Zugang zu Süßwasser hat, mussten allein für den Rasen im Lusail-Stadion ca. 4.000-10.000 Liter Wasser zur Bewässerung eingesetzt werden<sup>92</sup>. Es mussten aber nicht nur die Rasen in den acht Stadien bewässert werden, sondern außerdem noch eine 425.000 Quadratmeter große Rasenreserve für Notfälle. „Um ausreichend Süßwasser zu erhalten, werden Entsalzungsanlagen eingesetzt – eine in Katar übliche Technik, um die Wasserversorgung im Land zu gewährleisten“<sup>93</sup>. Dieses Verfahren ist allerdings extrem Umweltschädlich, da sich die Salzlauge sowie die verwendeten Chemikalien und Schwermetalle im Meer ansammeln können und dadurch Mikroorganismen und Korallenriffe geschädigt werden.

„Für die olympische Skisprungschanze, die ebenfalls neu in die Berge gepflanzt wurde, mussten nicht nur tausend Jahre alten Terrassenkulturen weichen, sondern auch ganze Dörfer, 1.500 Menschen wurden umgesiedelt“<sup>94</sup>. Eine weitere große Auswirkung auf die Umwelt stellt die Bebauung des Naturschutzgebiets Songshan dar. Um diese Bebauung durchzuführen wurden die Grenzen des Reservats verlegt und es war möglich die alpinen Skipisten in Yanqing, im Kerngebiet des Naturschutzgebiets, verlaufen zu lassen<sup>95</sup>.

---

<sup>90</sup> Vgl. Teh/ Stonington, 2022

<sup>91</sup> Deutschlandfunk, 2022

<sup>92</sup> Vgl. Diesler/ Riffel, 2022

<sup>93</sup> ebd.

<sup>94</sup> Mixa, 2021

<sup>95</sup> Vgl. Deutschlandfunk, 2022

## 5.4 Menschenrechte

Menschenrechte sind die Rechte, die jedem Menschen zustehen. Sie gelten gemäß Artikel 2 der Generalversammlung der Vereinten Nationen von 1948 für alle Menschen gleichermaßen, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. „Zu den Menschenrechten gehören bürgerliche und politische Freiheits- und Beteiligungsrechte, unter anderem das Recht auf Leben, das Verbot der Folter, die Religions-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit oder die Gleichheit vor dem Gesetz. „Es gibt auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Menschenrechte, etwa die Rechte auf Arbeit, Wohnen, Gesundheit oder Bildung“<sup>96</sup>.

Welche Menschenrechte durch die WM in Katar und die Olympischen Spiele verletzt wurden wird in diesem Kapitel herausgearbeitet. Im Gastgeberland Katar, für die Fußball-WM 2022, gilt die Menschenrechtslage als problematisch. Dies gilt vor allem für die ausländischen Gastarbeiter, welche unter menschenunwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen auf den Baustellen arbeiten mussten und nur über verwehrte Unterkünfte verfügten. „Dass Katar sich die Finanzierung der Fußball-WM leisten kann, liegt [...] daran, dass es, obwohl es ein reiches Land ist, Arbeitskräfte mit sehr niedriger Entlohnung und damit geringen Arbeitskosten einsetzt“<sup>97</sup>. Arbeitsschutz gibt es nicht und die Arbeiter sind einer katastrophalen Sicherheitslage ausgesetzt. „Nach Recherchen der englischen Zeitung *The Guardian* sollen mehr als 6.500 Arbeitsmigrant:innen zwischen 2011 und 2020 ums Leben gekommen sein“<sup>98</sup>. Die tatsächlich im Zusammenhang mit der WM-Vorbereitung stehenden Todesfälle werden sich aufgrund mangelnder offizieller Zahlen der katarischen Regierung und der FIFA wohl nie vollumfänglich ermitteln lassen. Das WM-Komitee gibt an, dass offiziell nur drei Menschen in direktem Zusammenhang mit ihrer Arbeit auf den WM-Baustellen gestorben sind<sup>99</sup>. Diese Zahl beinhaltet allerdings nur die Menschen, die durch einen Arbeitsunfall zu Tode kamen. Ein Tod durch einen Kollaps zählt also nicht in die Statistik. Durch fehlende Obduktionen können Todesursachen nie sicher festgestellt werden. Amnesty International veröffentlicht, dass Kardiologen durch die Untersuchung von exemplarischen Toten festgestellt haben, dass Hunderte Menschen den Hitzetod gestorben sind<sup>100</sup>. „Unter Hitzetod verstehen Fachleute einen Todesfall, der durch innere Überhitzung des Körpers ausgelöst wird. Häufig

---

<sup>96</sup> Deutsches Institut für Menschenrechte, kein Datum

<sup>97</sup> Neumann, 2020, S. 32

<sup>98</sup> Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

<sup>99</sup> Vgl. ebd.

<sup>100</sup> Vgl. Amnesty international, 2022

tritt ein Hitzetod als schwerste Folge von Hitzeschäden wie Hitzeerschöpfung, Hitzschlag und Sonnenstich ein<sup>101</sup>. Auf den Totenscheinen der Verstorbenen findet man aber meistens nur die Angabe „Todesursache unbekannt“, obwohl Sie jeden Tag mehr als 12 Stunden bei über 40 Grad arbeiten mussten.

Die Ausbeutung der Arbeiter hat Ihren Ursprung im Kafala-System. „Im Kafala-System benötigt jeder Gastarbeiter einen Sponsor, welcher als Arbeitgeber fungiert und gleichzeitig die rechtliche und finanzielle Verantwortung für den Arbeiter übernimmt. Somit delegiert der Staat die Verantwortung über die Migranten an private Staatsbürger oder Unternehmen Katars, welche in dem gesamten Zeitraum über den Aufenthalt und die Ausreise eines Gastarbeiters bestimmen können“<sup>102</sup>. Diese Möglichkeit der Beschaffung von günstigen Arbeitskräften verleiht dem Arbeitgeber eine Machtposition mit Ausbeutungspotenzial, was die schlechten Arbeitsbedingungen für die Gastarbeiter mit sich bringt. „Insgesamt sind die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Gastarbeiter in Katar gemessen an den finanziellen Möglichkeiten des Emirats aus westlicher Perspektive als untragbar und die Menschenwürde missachtend zu bezeichnen“<sup>103</sup>. Dies liegt auch daran, dass die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen von Lohnarbeitern bis hin zur Sklaverei in der arabischen Kultur anders gewertet werden. Der Sklavenhandel dauerte in der persischen Golfregion weitaus länger an als in Westeuropa und wurde erst 1952 in Katar abgeschafft<sup>104</sup>. „Der Sklavenhandel war somit lange Zeit ein wichtiger Bestandteil der islamischen Wirtschaft und ist auch heute noch in den Traditionen verankert, welche sich durch sklavenähnliche Arbeitsverhältnisse der Gastarbeiter nach wie vor bemerkbar machen“<sup>105</sup>.

„Meinungs- und Pressefreiheit sind eingeschränkt, besonders die Rechte von Frauen und queeren Menschen werden nicht gewahrt. In Katar steht Homosexualität unter Strafe, bis zu sieben Jahre Haft drohen für homosexuellen oder außerehelichen Sex“<sup>106</sup>. Der katarische WM-Botschafter Khalid Salman bezeichnet Homosexualität in einem Interview offen als „geistigen Schaden“<sup>107</sup>. Die FIFA, die Werte wie Vielfalt und Toleranz als ihr Ziel verfolgt, hat zugelassen, dass die WM in einem Land stattfindet, in dem genau diese Werte im Grunde nichts zählen.

Das die Olympischen Winterspiele in China stattfinden, einem Land, das weder demokratisch ist noch Menschenrechte respektiert ist für den Sport eine prekäre Situation. „Früher waren die Spiele auch ein Fenster zur Welt. Es ging neben dem Wettkampf um

---

<sup>101</sup> Toppharm, 2023

<sup>102</sup> Neumann, 2020, S. 31

<sup>103</sup> ebd., S. 32

<sup>104</sup> Vgl. Neumann, 2020, S. 33

<sup>105</sup> ebd., S. 33

<sup>106</sup> Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, kein Datum

<sup>107</sup> Vgl. ZDF, 2022

kulturellen Austausch und Völkerverständigung, um Frieden. Jetzt sind die Sportler eingesperrt wie in einer Kaserne und China kann die Spiele nutzen, um sich mit demokratischen Ländern an einen Tisch zu setzen“<sup>108</sup>.

„Die Unterdrückung der Uiguren durch China gilt als eines der grössten Menschenrechtsverbrechen unserer Zeit. Ein unabhängiges Tribunal spricht von Folter, Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie Genozid“<sup>109</sup>. Die Uiguren sind eine muslimische Bevölkerungsgruppe die der Glaubensrichtung des Islams angehört und deren Traditionen verfolgt. Deshalb wird diese Minderheit im Nordwesten Chinas zum Opfer von Masseninternierung, Überwachung und Zwangsarbeit. Hauptsächlich ist hier das Menschenrecht der Religionsfreiheit betroffen. „In der Volksrepublik China steht die Kommunistische Partei über dem Gesetz und duldet keine Autorität neben oder gar über sich. Christen und Angehörige anderer Glaubensgemeinschaften oder ethnischer Minderheiten, die sich nicht der Kontrolle der Partei unterwerfen, werden drangsaliert, verfolgt und willkürlich verhaftet und erleiden massive Menschenrechtsverletzungen“<sup>110</sup>. Derzeit werden zwischen 1-3 Millionen Uiguren in so genannten Umerziehungslagern auf unbestimmte Zeit und ohne Anklage und Rechtsvertretung festgehalten<sup>111</sup>. „Sie sind in unhygienischen und überfüllten Zellen untergebracht; Berichte von Folter, Nahrungsmangel, sexuellem Missbrauch und Todesfällen in den Lagern sind weitverbreitet“<sup>112</sup>. Als verletzt können also hauptsächlich die Rechte auf Freiheit und Gleichheit an Rechten und Würde, das Recht auf Leben und das Verbot der Sklaverei angesehen werden.

Auch in China steht es um die Einhaltung der Menschenrechte nicht gut. Nachdem das Land die Olympischen Spiele 2022 bereits zum zweiten Mal ausrichtete, hatten die chinesischen Behörden 2008 noch versprochen, dass das Ereignis mit einer verbesserten Menschenrechtssituation einhergehen würde<sup>113</sup>. „Tatsächlich hat sich die Menschenrechtssituation in den letzten zehn Jahren massiv verschlechtert, insbesondere seit 2013, seit Xi Jinping Präsident wurde“<sup>114</sup>. Aus den zahlreichen Menschenrechtsverletzungen die in diesem Land verübt werden sticht für ein Sportgroßevent vor allem das eingeschränkte Recht auf freie Meinungsäußerung hervor. „Dass die chinesische Regierung während der Ausrichtung eines Mega-Sportevents, der dem internationalen Austausch und der gegenseitigen Verständigung dienen sollte, ein gewaltiges System

---

<sup>108</sup> Mühlberger, 2022

<sup>109</sup> SRF, 2022

<sup>110</sup> Internationale Gesellschaft für Menschenrechte

<sup>111</sup> Vgl. ebd.

<sup>112</sup> ebd.

<sup>113</sup> Vgl. Amnesty International, 2021

<sup>114</sup> ebd.

der Zensur und rigoroser Kontrolle aufzieht, ist äußerst problematisch“<sup>115</sup>. Die Regierung in diesem Land übt eine enorme Kontrolle darüber aus, was die chinesischen Bürger\*innen über das Geschehen in der Welt erfahren und wie sie sich dazu äußern dürfen. In China gibt es eine Internetzensur und viele Social-Media-Kanäle und Webseiten sind sogar komplett gesperrt. „Chinesische Journalist\*innen unterliegen einer strengen Zensur; Meldungen die als regierungskritisch angesehen werden, werden im Nu wieder von einer ganzen Heerschar von Zensor\*innen entfernt und kritische Stimmen werden hart bestraft. In besonderem Maße unter Druck geraten Akademiker\*innen, Menschenrechtsanwält\*innen und andere Menschenrechtsverteidiger\*innen sowie Vertreter\*innen ethnischer und religiöser Minderheiten“<sup>116</sup>.

Abschließend lässt sich sagen, dass es vor allem bei Sportveranstaltungen wichtig ist, dass die Athlet\*innen nicht in Länder reisen müssen in denen sie Angst vor politischer Verfolgung haben müssen, etwa wenn die Meinungsfreiheit nicht gewährt ist.

## **5.5 Verletzung von Moralischen Werten, Normen und Prinzipien**

Um Verletzungen von Moralischen Werten, Normen und Prinzipien feststellen zu können muss die Moral zunächst erstmal definiert werden. „Als Moral werden die Werte und Regeln bezeichnet, die in einer Gesellschaft allgemein anerkannt sind“<sup>117</sup>. Dazu zählt zum Beispiel der Gedanke der Gleichberechtigung und das Einhalten der Werte wie Menschenwürde und Freiheit.

Durch die Sportgroßveranstaltungen in Katar und China werden moralische Werte wie Bedachtsamkeit, Toleranz, Integrität, Freiheit und Ehrlichkeit verletzt. Dies ergibt sich aus den vorangegangenen Auswirkungen der Veranstaltungen.

Diskriminierung im Sport kann viele Formen annehmen. Dazu zählen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie aber auch noch viele weitere.

### **5.5.1 Definition Diskriminierung**

„Diskriminierung ist jede Form der ungerechtfertigten Benachteiligung oder Ungleichbehandlung von einzelnen Personen oder Gruppen aufgrund verschiedener wahrnehmbarer beziehungsweise nicht unmittelbar wahrnehmbarer Merkmale. Wahrnehmbar sind zum Beispiel Alter, ethnische Zugehörigkeit oder Behinderung. Nicht unmittelbar wahrnehmbar sind beispielsweise Weltanschauung, Religion oder sexuelle Orientierung“<sup>118</sup>.

---

<sup>115</sup> Amnesty International, 2021

<sup>116</sup> ebd.

<sup>117</sup> Schneider/ Toyka-Seid, 2023

<sup>118</sup> Stadt Wien

### 5.5.2 Diskriminierung am Beispiel der „One-Love-Binde“

Im Fall der One-Love-Binde geht es um die Diskriminierung der sexuellen Orientierung, da Homosexualität in Katar verboten ist und unter Strafe steht und deshalb auch nicht darauf aufmerksam gemacht werden sollte. Homophobie und Transphobie bedeutet die Feindseligkeit gegenüber Menschen, die eine andere sexuelle Orientierung als die heterosexuelle haben oder Diskriminierung aufgrund ihrer Geschlechtsidentität erfahren. Die FIFA drohte bei der Fußball-WM in Katar mit Sanktionen gegen Spieler, die mit einer „One Love-Binde“, die für Vielfalt, Offenheit und Toleranz steht, auflaufen würden. Auf dieser speziellen Kapitänsbinde ist ein Herz in Regenbogenfarben und der Slogan One Love zu sehen. Ursprünglich wollten neben dem DFB auch sieben weitere Verbände die Binde bei den Spielen der WM tragen. Dazu zählten England, die Niederlande, Belgien, die Schweiz, Wales, Frankreich und Dänemark. Diese Länder zählen im Vergleich zu Katar als LGBTQ+ freundliche Länder, weshalb sie gerade dort ein Statement gegen Homophobie, Antisemitismus und Rassismus setzen wollten<sup>119</sup>. Nachdem es im Vorfeld der WM viel Kritik an den menschenunwürdigen Zuständen der Arbeiter und der Haltung Katars gegenüber der LGBTQ+ Community gab, vor allem nach den Worten des katari-schen WM-Botschafters, der schwul sein als geistigen Schaden bezeichnete, wäre das öffentliche tragen der Binde von fortschrittlichen Werte- und Normengemeinschaften ein starkes Zeichen gewesen. Es hätte gezeigt, dass die Länder zu ihrer Meinung stehen und keine Angst vor möglichen Konsequenzen haben. Dass nach Androhung von Konsequenzen seitens Katars nun keiner der Mannschaftskapitäne mit der One-Love-Binde aufgelaufen ist, wird von vielen Seiten als Einknicken beziehungsweise Rückzug gesehen und kritisiert. „Andreas Bachmann vom `Bayerischen Rundfunk` verwies auf das iranische Team, das [...] vor seinem Spiel gegen England die Nationalhymne nicht mit-sang und nun mit Repressalien des Regimes rechnen muss. Diese hätten so viel mehr zu befürchten als eine Geldstrafe oder eine Gelbe Karte. Sein Fazit: Die deutsche Mann-schaft solle `lieber mit 'One Love'-Binde einen Punktabzug riskieren und in der Gruppen-phase rausfliegen, als ohne Weltmeister werden`“<sup>120</sup>. Auch die Fußballspieler selbst können den Verzicht auf die Armbinde nicht nachvollziehen. So verurteilte beispielsweise Nationalspieler Niclas Füllkrug das FIFA-Verbot als „enttäuschende Entscheidung“<sup>121</sup>. Um den Sport bei zukünftigen Großveranstaltungen wieder für alle Sportler und Fans zugänglich zu machen sollten im Hinblick auf die Vergabe auch mögliche Diskriminie-rungen beachtet werden. Wenn ein Land mit seinen Regeln und Gesetzen gegen die

---

<sup>119</sup> Vgl. Strobl, 2022

<sup>120</sup> WDR, 2022

<sup>121</sup> Vgl. ebd.

Offenheit und Toleranz gegenüber einzelnen Menschengruppen im Hinblick auf Ihre Sexualität verstößt sollte das ein Kriterium sein, die Bewerbung eines Landes bzw. einer Stadt an dieser Stelle zurückzuweisen und es nicht erst zur Vergabe in dieses Land kommen zu lassen.

## **5.6 Nachhaltigkeitsstrategie der FIFA**

„Die Nachhaltigkeitsstrategie für die Fußball-WM beinhaltet eine umfassende Reihe von Initiativen, um die turnierbedingten Emissionen zu verringern, darunter energieeffiziente Stadien, emissionsarme Transportmittel und nachhaltige Abfallbehandlung“<sup>122</sup>. Die FIFA hat die unvermeidbaren Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit den FIFA-WM-Endrunden Brasilien 2014 und Russland 2018 ermittelt sowie Schritte zur Reduzierung unternommen und wird das gleiche auch für das Turnier in Katar tun<sup>123</sup>.

Zu Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie gehört auch die Klimastrategie der FIFA welche vier Pfeiler und drei Hauptziele umfasst, die die FIFA bis 2040 klimafreundlicher machen sollen. Den ersten Pfeiler bildet die Aufklärung des Fußballpersonals weltweit über klimabezogene Folgen und klimafreundliche Lösungen. Der zweite Pfeiler beinhaltet die Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der FIFA und des Fußballs zur Unterstützung der Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie des UNFCCC-Klimaaktionsplans für den Sport<sup>124</sup>. Die Anpassung von Fußballvorschriften und -tätigkeiten, damit diese für die jetzigen und zu erwartenden Folgen des Klimawandels gewappnet sind bilden den dritten Pfeiler. Zum vierten und letzten Pfeiler gehören die Investitionen in den Klimaschutz und die Unterstützung der Fußballinteressengruppen mit Fachwissen zur Bekämpfung der Folgen des Klimawandels.

Bei ihrer Zielsetzung bezieht sich die FIFA auch auf die Social Development Goals der UN. Im Bereich der Nachhaltigkeit wird dadurch versucht die Ziele 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 6 (sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), 7 (bezahlbare und saubere Energie), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) durch verschiedene geplante Maßnahmen zu erreichen.

Seit der Gründung des Projekts „Green Goal“ im Jahr 2006 achtet die FIFA vermehrt auf den Umweltschutz und versucht neue Wege im Fußball zu weisen. Dieses Programm, dass erstmals für die Weltmeisterschaft in Deutschland angewendet wurde, beinhaltete ein kohlenstoffarmes Projekt zur Stromerzeugung aus Klärgas in der Gemeinde Sebo-

---

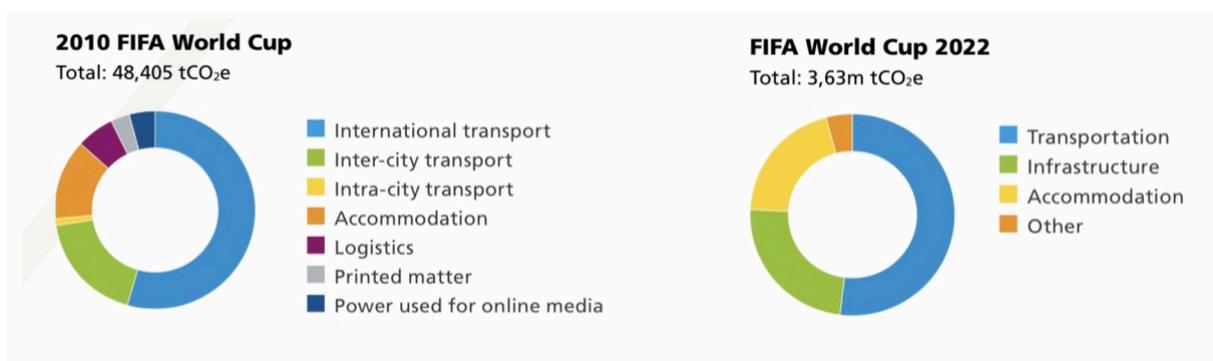
<sup>122</sup> FIFA

<sup>123</sup> ebd.

<sup>124</sup> Vgl. FIFA

keng in Gauteng, Südafrika, wodurch 92.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert wurden<sup>125</sup>. Im Jahr 2009 wurden Umweltschutzaufgaben in das Bewerbungsverfahren, beginnend mit den FIFA-Weltmeisterschaften 2018 und 2022, aufgenommen. Als erste internationale Sportorganisation schloss sich die FIFA im Jahr 2016 der UNFCCC-Kampagne „Climate Neutral Now“ an und verpflichtete sich, die Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft 2018 zu messen, zu reduzieren und zu kompensieren. In Ihrer Klimastrategie veröffentlichte die FIFA 2021 eine vergleichende Übersicht der Treibhausgasemissionsberichte welche nachfolgend dargestellt wird.

Abbildung 6: Vergleich der Treibhausgasemissionen der Fußball-WM 2010 und 2022



Quelle: FIFA-Klimastrategie, 2021

Die bereits angesprochenen drei Hauptziele skizzieren den Plan für die Klimaschutzarbeit der FIFA für die kommenden Jahrzehnte. Das erste Ziel lautet: „Make our organisation ready für climate change“<sup>126</sup>. Dabei möchte die FIFA ihre bestehenden Managementsysteme und Fußballreglemente überprüfen und anpassen, um Prozesse zu verbessern, die zu klimafreundlichen Leistungen und Lösungen führen. Das zweite Ziel ist dazu da, um die großen Veranstaltungen der FIFA vor den negativen Auswirkungen des Klimawandels zu schützen. Um auf die neuen klimatischen Herausforderungen vorbereitet zu sein verspricht die FIFA Konzepte und Vorschriften im Zusammenhang mit ihren Turnieren und Veranstaltungen zu überprüfen, um die Klimaresilienz weiter zu erhöhen und die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Das dritte Hauptziel beinhaltet die Sicherstellung einer klimaresilienten Fußballentwicklung. Um das umzusetzen will die FIFA eng mit ihren Mitgliedsverbänden, Konföderationen, wichtigen Interessensvertretern des Fußballs und Experteninstitutionen zusammenarbeiten.

<sup>125</sup> Vgl. FIFA, 2021

<sup>126</sup> Vgl. ebd.

„In line with our vision for FIFA to be climate neutral by 2040 and for football to be a unifying tool to drive global climate awareness and action, we commit to delivering upon the above-mentioned goals in a responsible manner“<sup>127</sup>. Mit diesem Statement gibt die FIFA offiziell das Versprechen ab diese beschriebenen Ziele zu verfolgen und einzuhalten. In der Theorie ist die FIFA mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie sehr gut aufgestellt. Bei der Umsetzung sind allerdings noch große Differenzen zwischen Theorie und Praxis vorhanden.

## 5.7 Nachhaltigkeitsstrategie des IOC

Die Olympische Agenda 2020 wurde auf der 127. IOC-Session am 8. und 9. Dezember 2014 in Monaco einstimmig beschlossen und baut auf den drei Säulen Nachhaltigkeit, Glaubwürdigkeit und Jugend auf<sup>128</sup>. Sie enthält 40 Empfehlungen, die als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Olympischen Bewegung dienen sollen. Für die Nachhaltigkeit sind dabei besonders die Empfehlungen 4 und 5 wichtig.

Empfehlung 4 fordert, dass Nachhaltigkeit in alle Aspekte der Olympischen Spiele mit einbezogen werden sollte. Dafür nimmt das IOC eine proaktivere Position und Führungsrolle in Bezug auf Nachhaltigkeit ein und stellt sicher, dass es in alle Aspekte der Planung und Durchführung der Olympischen Spiele einbezogen wird<sup>129</sup>. Bei der 5. Empfehlung handelt es sich um die Integration der Nachhaltigkeit in die tägliche Arbeit der Olympischen Bewegung. Die Arbeit des IOC zur Verbesserung der Nachhaltigkeit hängt eng zusammen mit den Sustainable Development Goals (SDG`s) die von den Vereinten Nationen (UN) als Ziele gesetzt wurden. In Paragraph 37 der UN Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung wurde Sport als „wichtiger Befähigter“ für nachhaltige Entwicklung aufgenommen.

Die IOC Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in drei Verantwortungsbereiche und fünf Schwerpunktbereiche. In der folgenden Abbildung wird der Rahmen der IOC Nachhaltigkeitsstrategie dargestellt. Den Kern des Modells bilden dabei die 3 Sphären: Das IOC als Organisation, das IOC als Eigentümer der Olympischen Spiele und das IOC als Anführer der Olympischen Bewegung. Das beschriebene Modell wird in der nächsten Abbildung zur Verdeutlichung nochmals dargestellt.

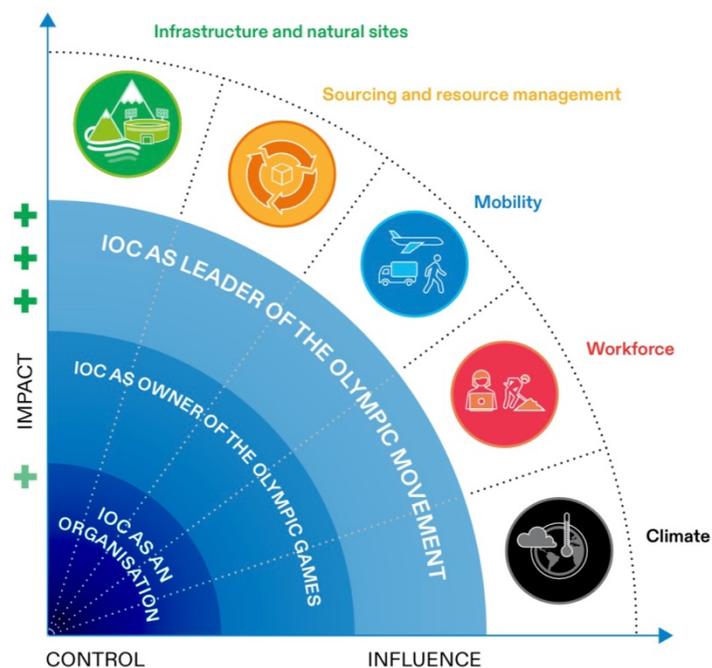
---

<sup>127</sup> FIFA, 2021

<sup>128</sup> Vgl. International Olympic Committee

<sup>129</sup> International Olympic Committee, 2016

Abbildung 7: Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des IOC



Quelle: International Olympic Committee, 2016

## 6 Diskussion der Ergebnisse

Nachdem die Zusammensetzungen und die Vergabeprozesse der beiden Weltverbände FIFA und IOC genau betrachtet wurden und auch die unterschiedlichen Auswirkungen von Großsportereignissen verdeutlicht wurden werden nun in den nächsten Kapiteln die Ergebnisse zusammengefasst und verglichen und ein sich eventuell ergebender Änderungsbedarf aufgezeigt.

### 6.1 Vergleich der Auswirkungen der untersuchten Großsportereignisse 2022

Beide Sportgroßveranstaltungen sind aufgrund ihrer Auswirkungen kritisch zu betrachten. Die Fußball-WM in Katar, sowie die Olympischen Spiele in Peking bringen im Vergleich zu vielen Sportveranstaltungen der Vergangenheit weitaus mehr Kontroversen mit sich<sup>130</sup>. Da die Menschen in Deutschland in einer Demokratie leben und in den Veranstaltungsländern Katar und China völlig gegensätzliche Regierungsformen gelebt werden ist es für viele Menschen schwer nachzuvollziehen wie Entscheidungen in diesen Ländern getroffen werden können und erschreckend zu sehen wie wenig Beachtung den Menschenrechten und der Bevölkerung generell entgegengebracht wird.

<sup>130</sup> Vgl. Eurosport, 2021

Generell kommt man zu dem Ergebnis, dass beide Großsportveranstaltungen die gleichen Auswirkungen aufweisen und sie sich deshalb wenig in ihrer Umsetzung unterscheiden. In China als auch in Katar treten die in den Kapiteln 5.1, 5.2 und 5.3 erarbeiteten Auswirkungen auf, welche nahezu alle negativ behaftet sind. Diese Großveranstaltungen hinterlassen riesige Anlagen und Bauten, mit denen die Regionen und auch die Menschen vor Ort nicht viel anzufangen wissen, nachdem das Event vorbei ist. In einer Zeit des Klimawandels und immer knapper werdenden Ressourcen müssen die Länder keine sogenannten „weißen Elefanten“ errichten, ohne eine Nachnutzung realistisch geplant zu haben. „Dieser Begriff steht für teure Bauwerke mit geringem Nutzen, wie sie unter anderem die Weltmeisterschaften in Südafrika, Brasilien und Russland hinterlassen haben“<sup>131</sup>.

Als vergleichendes Positivbeispiel könnte man die Olympischen Spiele 1972 in München herausstellen. Der Olympiapark in München zählt bis heute zu den am besten genutzten ehemaligen Olympiaanlagen der Welt. In der großen Olympiahalle finden regelmäßig Konzerte und Events statt, die Olympiaschwimmhalle ist täglich für die Öffentlichkeit zugänglich und das Olympische Dorf wurde zum Wohngebiet für rund 7.000 Menschen umgewandelt um gegen den Wohnungsmangel anzukämpfen<sup>132</sup>. Ehemalige Trainingsanlagen wurden für den Hochschulsport verwendet und die U- und S-Bahnen, die durch das Projekt Olympia in nur 5 Jahren gebaut wurden, werden noch heute stark genutzt. Viele der Investitionen wurden in München also mit Blick auf die Zukunft getätigt und nicht nur mit dem Gedanken, für einige Wochen die Aufmerksamkeit auf die Stadt München zu ziehen. Daraus ergibt sich die Bedeutsamkeit einer Nachnutzungsstrategie. Zwar gab es beispielsweise auch für Katar einen Nachnutzungsplan, aber ein Land mit drei Millionen Einwohnern kann, auch wenn es der Plan vorgibt, keine Stadien mit einer Gesamtkapazität für 380.000 Zuschauer nutzen.

Als Auswirkung auf beide Großsportereignisse gab es in den Medien viel Kritik an den Umständen vor Ort als auch an den Verbänden. Durch diese Kritik und darauffolgende Recherche von Journalisten, kamen allerdings auch viele Details der Veranstaltungen ans Licht, wodurch gegenüber der FIFA und dem IOC ein großer Druck aufgebaut wurde, eine Reaktion darauf zu zeigen. Im nächsten Gliederungspunkt werden die Veränderungen die die Verbände getätigt haben genauer beschrieben. Es lässt sich aber jetzt schon sagen, dass die Verbände ohne die mediale Aufmerksamkeit und die öffentliche Kritik wohl keine Reformen angestoßen und nichts an ihren Regeln und Zielen verändert hätten.

---

<sup>131</sup> Lorenzen, 2022

<sup>132</sup> Krone, 2022

## 6.2 Zukünftige Vergabeprozesse

Damit Großsportveranstaltungen in Zukunft nicht mehr von extremer negativer Kritik und Ablehnung begleitet werden, wie es bei der WM und den Olympischen Spielen 2022 der Fall war, sollte der Einhaltung der Menschenrechte bei dem Bewerbungs- und Vergabeprozess der Veranstaltungen mehr Beachtung geschenkt werden. Außerdem ist es wichtig, die Prozesse transparenter und somit leichter nachvollziehbar zu gestalten um Korruption zu vermeiden. Bezüglich der Transparenz hat die FIFA aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und ihr Vergabeverfahren für die Vergabe der WM 2026 und zukünftigen Weltmeisterschaften überarbeitet. Dafür veröffentlichte die FIFA ein Dokument, welches alle Neuerungen schriftlich festhält. Zu den Grundsätzen des überarbeiteten Bewerbungsverfahrens gehören die vier Aspekte: Transparenz, Beteiligung, Bekenntnis zu Menschenrechten und Nachhaltigkeit sowie Objektivität. Für die FIFA-Administration, die Entscheidungsorgane und vor allem die Bewerber gelten außerdem strenge Bewerbungsverhaltensregeln, welche bei Nichteinhaltung zur Annullierung des Veranstaltungsvertrags führen<sup>133</sup>. Das Dokument enthält auch neue und strengere Anforderungen an die Bewerberländer bezüglich der staatlichen Unterstützung und der Nachhaltigkeit und Menschenrechte. Dazu zählen beispielsweise Garantieerklärungen der Regierung, der Spielorte und aller Stellen, die für den Bau und den Umbau der Stadien, Trainingsanlagen, Hotels und Flughäfen verantwortlich sind, zur Einhaltung der international anerkannten Menschenrechte und Arbeitsstandards. Außerdem müssen die Bewerber einen Entwurf für eine Strategie einreichen, die hilft Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte und Arbeitsstandards zu erkennen und zu mindern. Die wohl größte Veränderung stellt die Neuerung der Wähler dar. Während über die Vergabe der WM 2018 und 2022 nur das 22-köpfige Exekutivkomitee entschied, müssen nun seit der Änderung der Vergaberegeln alle Mitglieder des FIFA-Kongresses eine Stimme abgeben (eine Stimme pro Nationalverband). Mit 200 vergebenen Stimmen waren es bei der Abstimmung für die WM 2026 also neunmal so viele wie bei der Abstimmung über den Austragungsort für die WM 2022. Diese extreme Steigerung der Stimmen ist eine Absicherung gegen Korruptionen die bewiesenermaßen in der Vergangenheit stattgefunden haben. Diese und viele andere neue Forderungen der FIFA sind, wenn Sie so eingehalten und beachtet werden, auf jeden Fall förderlich für eine faire und nachhaltige Vergabe. Somit sollte sichergestellt sein, dass die Veranstaltungen der FIFA künftig nicht mehr in Ländern mit einer menschenrechtsmissachtenden Regierung stattfinden können.

---

<sup>133</sup> FIFA, Übersicht über das Bewerbungsverfahren der Fußball-WM 2026

Über die letzten Jahrzehnte wurde der Bewerbungsprozess für Olympia-Kandidaten immer umfangreicher und teurer weshalb es zuletzt auch schwierig wurde überhaupt Ausrichter zu finden, die diese Veranstaltungen stemmen können. Deshalb stellte das IOC drei Jahre nach der Vergabe der Olympischen Winterspiele nach Peking, auf der 132. Session des IOC die sogenannte „Neue Reform“ vor welche danach auch in Kraft trat. Diese beinhalten drei Initiativen, die zur Verbesserung der Vergabe der Olympischen Spiele führen sollen. Die erste Initiative beschäftigt sich mit dem neuen Bewerbungsprozess. Dieser wurde von einer Arbeitsgruppe des IOC-Vorstands entwickelt und reduziert die Kosten für Städte und bietet ihnen und ihren NOCs mehr Unterstützung und mehr Flexibilität bei der Entwicklung ihrer Spielkonzepte<sup>134</sup>. Während des gesamten Prozesses stellt das IOC technische Experten bereit, die den Städten und NOCs bei der Entwicklung ihrer Kandidaturkonzepte helfen. Alle verfügen über umfangreiche Erfahrung in der Bewerbung und Ausrichtung von Olympischen Spielen und verfügen über spezielle Kenntnisse in Bereichen wie Sport, Veranstaltungsorte, Infrastruktur, Transport, Unterkunft, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Vermächtnis, Finanzen und Marketing<sup>135</sup>. Die Kosten für alle Expertenbesuche werden vom IOC übernommen, und dieselbe Gruppe steht allen Städten zur Verfügung. Die zweite Initiative hat das Vermächtnis der Olympischen Spiele als Inhalt. Das Vermächtnis muss vom Beginn der Spielplanung über die Erstellung der Spielvision bis hin zur endgültigen Lieferung und weit darüber hinaus Priorität haben. Um diese Bemühungen zu unterstützen, wird das IOC neben Kandidaten- und Gastgeberstädten sitzen, um ihre Planung und Umsetzung zu erleichtern, Ergebnisse zu bewerten und bewährte Verfahren auszutauschen. Die dritte Initiative beinhaltet die „7-year journey“, also einen siebenjährigen Planungs- und Organisationszeitraum, in dem festgestellt wird, wo Kosteneinsparungen erzielt werden können ohne das olympische Ereignis zu beeinträchtigen. Die ersten drei Jahre sollen dafür genutzt werden, um über die Spiele nachzudenken und Sie zu gestalten und in den darauffolgenden vier Jahren folgt dann die feste Planung und das Handeln. Diese längere Phase der Konzeption soll für nachhaltigere Spiele sorgen und durch seine Kosteneffizienz viel Geld einsparen.

„Die umfassende Strategie zu all diesen und noch viel mehr Menschenrechtsthemen fehlt auch im Jahr 2022 sowohl bei der FIFA als auch beim IOC. Athleten- und Menschenrechtsorganisationen pochen auf klare Richtlinien, die überprüfbar sind und bei deren Erstellung alle Interessengruppen eingebunden werden“<sup>136</sup>. Weshalb das IOC keine Menschenrechtsstrategie hat wird damit begründet, dass es nicht Ihre Verantwor-

---

<sup>134</sup>Vgl. IOC, 2018

<sup>135</sup> Vgl. ebd.

<sup>136</sup> Friebe/Schweizer, 2022

tung ist die politischen Probleme dieser Welt zu lösen und verweist damit auf die politische Neutralität des IOC<sup>137</sup>. Dabei wäre eine umfassende Strategie, mit der das IOC Verletzungen der Menschenrechte angehen und abmildern kann gerade für die Olympischen Winterspiele 2022 wichtig gewesen.

In Bezug auf eine Menschenrechtsstrategie fordert beispielsweise der Verein „Athleten Deutschland“ mehr Mitspracherecht für Sportler. „`Sie können keinen Einfluss auf die Vergabeentscheidung ausüben und haben auch keine Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte im weiteren Prozess`, so Maximilian Klein vom Athletenverein. `Und trotzdem sollen sie dann Jahre später die Fehler der Verbände ausbaden und Verantwortung für diese tragen`“<sup>138</sup>. Gerade im Jahr 2022 wurden kurz vor dem Beginn der Sportgroßveranstaltungen viele Details zu den Umständen der Arbeiter oder zur menschenrechtswürdigen Situation vor Ort bekannt, weshalb viele aus der weltweiten Bevölkerung für einen Boykott der Veranstaltung waren. Aber warum sollten Sportler, die ihr ganzes Leben lang auf eine Weltmeisterschaft oder die Olympischen Spiele hintrainiert haben, dann Haltung zeigen und auf ihre Teilnahme verzichten? Eigentlich sollte es wirksamere Mittel geben, gegen Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen zu protestieren als den Sportlern einen politischen Boykott abzuverlangen.

Damit verhindert werden kann, dass es überhaupt wieder zu solchen Situationen der Sportler kommt könnte man einen Ausschuss, bestehend aus internationalem Athleten\*innen, bilden, der am Bewerbungsverfahren und der Auswahl der geeigneten Bewerber beteiligt wird.

Ein anderer radikaler Vorschlag zur Vergabe der Olympischen Spiele, der aber auch auf die Vergabe der Fußball-WM angewendet werden könnte, wäre, die Veranstaltung nicht alle vier Jahre an eine andere Stadt zu vergeben, sondern immer am gleichen Standort stattfinden zu lassen<sup>139</sup>. Man würde damit zur Ursprungsform der Olympischen Spiele der Antike zurückkehren die immer in Athen stattfanden. Bei den Sportveranstaltungen an sich geht es um den Wettbewerb zwischen jungen Athleten und deren Zusammenreffen. Dabei ist der Ort zweitrangig. Nicht zu vernachlässigen wäre der Aspekt der Nachhaltigkeit, welcher durch die einmalig anzulegende Infrastruktur und die regelmäßige Nutzung der Sportstätten bei diesem Vorschlag sehr positiv zu bewerten ist. Eine Verschwendung von Ressourcen wäre damit auch ausgeschlossen und durch die Vermeidung von riesigen Baustellen für Stadien würde auch die Umwelt geschont werden. Dadurch eingesparte Milliarden könnten an anderer Stelle, wie beispielsweise im Be-

---

<sup>137</sup> ebd.

<sup>138</sup> ebd.

<sup>139</sup> Vgl. Bödeker, 2022

reich der Bildung oder der Infrastruktur, eingesetzt werden. Es ist also ein vielversprechender Vorschlag, der in den nächsten Vergabezyklen als ernstzunehmende Lösung betrachtet werden kann.

Sollten sportliche Großereignisse zukünftig nur noch in Ländern ausgetragen werden in denen die Menschenrechte geachtet werden könnte das den Druck auf andere Länder erhöhen nachzuziehen und etwas an ihrer Haltung zu ändern.

## **7 Fazit**

### **7.1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse**

In dieser Arbeit wurde die Bedeutung von Sportgroßveranstaltungen und ihre Auswirkungen herausgearbeitet. Dabei kommt man zu dem Ergebnis, dass Sportgroßveranstaltungen nicht nur für die Bevölkerung und für Sportler wichtig sind, sondern auch für ihr Austragungsland, da sie viel Prestige und Aufmerksamkeit bringen. Im Fall der Fußball-WM in Katar und den Olympischen Spielen in Peking wurden aber nicht nur die positiven Seiten von Sportveranstaltungen bedient. Beide standen stark in der Kritik bezüglich diverser Menschenrechtsverletzungen, Missachtung von Nachhaltigkeitsaspekten und ihrer extremen Kosten.

Es konnte herausgestellt werden, dass beide Länder die Sportveranstaltungen nutzen wollten um Werbung für ihr Land zu bringen, sich der Welt zu präsentieren und die Sportkultur zu fördern. Ob sich der Fußball in Katar und der Wintersport in Peking nachhaltig in der Tradition des Landes bzw. der Stadt verankert bleibt aber fragwürdig.

Deshalb ist es ein Schritt in die richtige Richtung, dass beide Verbände, IOC und FIFA, sich entschieden haben ihre Vergaberegeln zu verändern und zu verbessern um die Sportgroßveranstaltungen in Zukunft wieder zu einem Event zu machen, bei dem Nachhaltigkeit eine Rolle spielt und der Sport im Fokus steht.

### **7.2 Ausblick auf die Bedeutung der Ergebnisse für die Sportwissenschaft**

Auch weiterhin kommt dem Sport eine extrem wichtige Bedeutung in der Gesellschaft zu, die unbedingt gewahrt werden muss. „Wir müssen den Gigantismus bekämpfen und neu definieren, wie groß die Spiele sein dürfen“<sup>140</sup>. Diese Aussage traf der ehemalige IOC-Präsident Jaques Rogge bereits im Jahr 1999. Geändert hat sich seitdem nichts und die Olympischen Spiele als auch die Fußball-WM werden immer größer und versuchen die vergangenen Veranstaltungen wieder zu überstrahlen. Sei es mit modernster Technik, Millionen-Projekten oder riesigen Stadien. Der Sport müsste sich wieder auf das Wesentliche konzentrieren und das wäre ein fairer Wettkampf zwischen den besten Athleten der Welt.

---

<sup>140</sup> Kramer, 1999

Die Sportgroßveranstaltungen können erst nachhaltiger gestaltet werden, wenn den Veranstaltern klar wird, dass die Ausrichtung eines solchen Events nicht einzig und allein dem Kräfteressen und der Steigerung des Prestiges der Stadt beziehungsweise des Landes geht, sondern um den Wettkampf und die Bedingungen für die Sportler.

In der Gesamtgesellschaft wird zum Glück ein immer besseres Bewusstsein für Menschenrechte und Nachhaltigkeit geschaffen. Das ist ein erster Anfang dafür, dass die Menschen das Vorgehen bei Sportgroßveranstaltungen hinterfragen und auch die Relevanz der Vergabe verstehen. In Zukunft könnten zweifelhafte Vergaben in undemokratische Länder also schon vorher durch beispielsweise Petitionen zum Stoppen gebracht werden. Denn ist das Event erstmal vergeben ist es schwer bis unmöglich Entscheidungen rückgängig zu machen.

## Literaturverzeichnis:

BIERMANN, Christoph: Die wahre Geschichte des modernen Fußballs. Köln, 2022

Fédération Internationale de Football Association (Hrsg.): FIFA Statutes August 2009 Edition. Zürich, 2009.

FIFA (Hrsg.): Evaluation reports on the bids for the 2018 and 2022 FIFA World Cups; Executive Summaries. Zürich, 2010

FIFA (Hrsg.): FIFA-Jahresbericht 2020: Finanzen 2020 und Budget 2022. Zürich, 2021

FREYER, Walter/GROß, Sven: Tourismus und Sport-Events. Dresden, 2002.

GANS, Paul/HORN, Michael/ZEMANN, Christian: Sportgroßveranstaltungen – ökonomische, ökologische und soziale Wirkungen. Ein Bewertungsverfahren zur Entscheidungsvorbereitung und Erfolgskontrolle. 1.Auflage. Bonn, 2003.

GARCIA, Michael J./BORBÉLY, Cornel: Bericht über die Untersuchung des Bewerbungsverfahrens der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2018/2022. 2010

SCHMID, Ulrich: Event-Management im Spitzen-Wettkampfsport. Entwicklungen, Ziele und Organisationsprinzipien. Hamburg 2006

WEIß, Otmar/ NORDEN, Gilbert: Einführung in die Sportsoziologie. Münster 2013

## Internetquellen:

AMNESTY INTERNATIONAL (Hrsg.): Sportwashing: Einschränkungen der Meinungsäußerungsfreiheit im Widerspruch zum Olympischen Gedanken. 22.12.2021, verfügbar unter <https://www.amnesty.ch/de/themen/wirtschaft-und-menschenrechte/sport-und-menschenrechte/dok/2022/olympische-spiele-in-china-2022/petition/sportwashing-einschraenkung-der-meinungsaeusserungsfreiheit-im-widerspruch-zum-olympischen-gedanken> [Zugriff am: 17.03.2023]

AMNESTY INTERNATIONAL (Hrsg.): Fussball-WM in Katar: Die Qual der Zahl. 21.11.2022, verfügbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/katar-fussball-wm-arbeitsmigrant-innen-tote> [Zugriff am: 15.03.2023]

BÖDEKER, Uwe: Löst diese Olympia-Idee alle Probleme des IOC? 30.04.2022, verfügbar unter <https://www.express.de/sport/sportmix/olympia/irrer-plan-loest-diese-idee-alle-probleme-der-olympischen-spiele-95347> [Zugriff am: 21.03.2023]

BUNDESMINISTERIUM DES INNERN UND FÜR HEIMAT (Hrsg.): Olympische Spiele und Sportgroßveranstaltungen. Kein Datum, verfügbar unter <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/sport/internationale-sportpolitik/olympische-spiele-sportgroveranstaltungen/olympische-spiele-sportgrossveranstaltungen-node.html> [Zugriff am: 25.02.2023]

DEUTSCHES INSTITUT FÜR MENSCHENRECHTE (Hrsg.): Was sind Menschenrechte. Kein Datum, verfügbar unter <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/menschenrechtsbildung/was-sind-menschenrechte> [Zugriff am: 14.03.2023]

DEUTSCHLANDFUNK (Hrsg.): Enormer Wasserverbrauch bei Olympischen Winterspielen – Interview Carmen de Jong. 04.02.2022, verfügbar unter <https://www.deutschlandfunk.de/enormer-wasserverbrauch-bei-olympischen-winterspielen-interview-carmen-de-jong-dlf-99863a31-100.html> [Zugriff am: 07.03.2023]

DIESLER, S./ RIFFEL, P.: Das ist das Final-Stadion der Katar-WM. 18.12.2022, verfügbar unter <https://3d.zdf.de/katar-wm-stadion-finale-lusail/> [Zugriff am: 08.03.2023]

DOSB (Hrsg.): Nachhaltige Sportgroßveranstaltungen. 10.12.2010, verfügbar unter [https://www.green-champions.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Doku\\_Symp\\_2010\\_gesamt.pdf](https://www.green-champions.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Doku_Symp_2010_gesamt.pdf) [Zugriff am: 10.03.2023]

EUROSPORT (Hrsg.): Olympia 2022 und Fußball-WM: Peking, Katar und die Menschenrechte. 31.12.2021, verfügbar unter [https://www.eurosport.de/olympia/olympia-pekings/2022/olympia-2022-china-katar-fussball-wm-menschenrechte-umstritten-kritik-boycott\\_sto8684598/story.shtml](https://www.eurosport.de/olympia/olympia-pekings/2022/olympia-2022-china-katar-fussball-wm-menschenrechte-umstritten-kritik-boycott_sto8684598/story.shtml) [Zugriff am: 18.03.2023]

EUROSPORT (Hrsg.): WM 2022: Die acht Stadien der Weltmeisterschaft in Katar im Überblick – Zuschauerkapazität, Lage, Spiele kompakt. 22.11.2022, verfügbar unter [https://www.eurosport.de/fussball/wm/2022/stadien-katar-weltmeisterschaft-bilder-zuschauer-spiele-arenen\\_sto9228705/story.shtml](https://www.eurosport.de/fussball/wm/2022/stadien-katar-weltmeisterschaft-bilder-zuschauer-spiele-arenen_sto9228705/story.shtml) [Zugriff am: 07.03.2023]

FIFA (Hrsg.): Übersicht über das Bewerbungsverfahren für die Fußball-Weltmeisterschaft 2026. Kein Datum, verfügbar unter: <https://digitalhub.fifa.com/m/17e2f33bf46e-ecb0/original/qt2fsm4tgmgyaq6mumqi-pdf.pdf> [Zugriff am: 18.03.2023]

FIFA (Hrsg.): Nachhaltigkeit. Kein Datum, verfügbar unter <https://www.fifa.com/de/social-impact/sustainability> [Zugriff am: 18.03.2023]

FIFA (Hrsg.): FIFA-Klimastrategie. 03.11.2021, verfügbar unter <https://digitalhub.fifa.com/m/a6e93d3f1e33b09/original/FIFA-Climate-Strategy.pdf> [Zugriff am: 18.03.2023]

FIFA (Hrsg.): Einen Monat danach: 5 Milliarden Interaktionen mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Katar 2022. 18.01.2023, verfügbar unter <https://www.fifa.com/de/tournaments/mens/worldcup/qatar2022/news/einen-monat-danach-5-milliarden-interaktionen-mit-der-fifa-fussball> [Zugriff am: 25.02.2023]

FIFA (Hrsg.): Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung verfolgte die WM 2018 – Rekord!. 21.12.2018, verfügbar unter <https://www.fifa.com/de/tournaments/mens/worldcup/2018russia/media-releases/mehr-als-die-halfte-der-weltbevölkerung-verfolgte-die-fifa-fussball-weltmeisters> [Zugriff am: 22.02.2023]

FRIEBE, Matthias/ SCHWEIZER, Marina: Der Sündenfall als Wendepunkt. 31.01.2022, verfügbar unter <https://www.deutschlandfunk.de/ioc-fifa-und-die-menschenrechte-100.html> [Zugriff am: 17.07.2022]

INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR MENSCHENRECHTE (Hrsg.): China: Unterdrückte Minderheiten. Kein Datum, verfügbar unter <https://www.igfm.de/china-religionsfreiheit-minderheiten/> [Zugriff am: 17.03.2023]

INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE (Hrsg.): 2022 Candidature Acceptance Procedure. Lausanne, 2013. Kein Datum, verfügbar unter <https://stillmed.olympics.com/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Host-City-Elections/XXIV-OWG-2022/Candidature-Acceptance-Procedure-for-the-XXIV-Olympic-Winter-Games-2022.pdf> [Zugriff am: 25.02.2023]

INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE (Hrsg.): IOC Sustainability Strategy; Executive Summary. Dezember 2016, verfügbar unter <http://extrassets.olympic.org/sustainability-strategy/executivesummary/6-1> [Zugriff am: 18.03.2023]

INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE (Hrsg.): Olympic Agenda 2020; Context and Background. 09.12.2014, verfügbar unter [https://stillmed.olympics.com/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Olympic-Agenda-2020/Olympic-Agenda-2020-Context-and-Background.pdf?\\_ga=2.210952720.404197204.1679158317-292023887.1677362301](https://stillmed.olympics.com/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Olympic-Agenda-2020/Olympic-Agenda-2020-Context-and-Background.pdf?_ga=2.210952720.404197204.1679158317-292023887.1677362301) [Zugriff am: 18.03.2023]

INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE (Hrsg.): XXIV Olympic Winter Games 2022 Working group report. Lausanne, 2014. Kein Datum, verfügbar unter <https://stillmed.olympics.com/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Host-City-Elections/XXIV-OWG-2022/Working-Group-Report-for-the-XXIV-Olympic-Winter-Games-2022.pdf> [Zugriff am: 26.02.2023]

INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE (Hrsg.): Olympic Agenda 2020 and Olympic Games: the new norm. Februar, 2018, verfügbar unter <https://stillmed.olympic.org/media/Document%20Library/OlympicOrg/News/2018/02/2018-02-06-Olympic-Games-the-New-Norm-Report.pdf> [Zugriff am: 20.03.2023]

KRAMER, Jörg: „Den Gigantismus bekämpfen“. 05.09.1999, verfügbar unter <https://www.spiegel.de/sport/den-gigantismus-bekaempfen-a-5bb5cdb0-0002-0001-0000-000014718438> [Zugriff am: 22.03.2023]

KRONE, Tobias: Gebaute Utopie. 08.07.2022, verfügbar unter <https://www.deutschlandfunkkultur.de/ausstellung-ueber-die-olympiastadt-muenchen-100.html> [Zugriff am: 20.03.2023]

KÜCHENMEISTER, Daniel/ SCHNEIDER, Thomas: Sport ist Teilhabe!. 12.04.2011, verfügbar unter <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/33334/sport-ist-teilhabe-essay/> [Zugriff am: 25.02.2023]

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.): Menschenrechte im Sport. November 2022, verfügbar unter <https://www.lpb-bw.de/menschenrechte-im-sport#c95148> [Zugriff am: 15.03.2023]

LAUER Maja-Lina: Olympia-Qualifikation: Wer darf an den olympischen Spielen teilnehmen?. 29.09.2021, verfügbar unter [https://praxistipps.focus.de/olympia-qualifikation-wer-darf-an-den-olympischen-spielen-teilnehmen\\_137434](https://praxistipps.focus.de/olympia-qualifikation-wer-darf-an-den-olympischen-spielen-teilnehmen_137434) [Zugriff am: 02.03.2023]

LORENZEN, Ralf: So schön Katar die Klimabilanz der WM. 12.12.2022, verfügbar unter <https://www.zdf.de/nachrichten/sport/fussball-wm-nachhaltigkeit-klimaneutral-katar-2022-100.html> [Zugriff am: 10.03.2023]

MIXA, Christian: Nachhaltige Winterspiele in Peking - die olympische Mogelpackung. 30.12.2021, verfügbar unter <https://www.sportschau.de/olympia/investigativ/olympia-peking-nachhaltigkeit-100.html> [Zugriff am: 17.07.2022]

MÜHLBERGER, Andrea: „Es ist Wahnsinn, so einem Land eine Wintersport-Olympiade zu geben“. 02.02.2022, verfügbar unter <https://www.br.de/kultur/gesellschaft/olympia-pekung-2022-interview-markus-wasmeier-neureuther-100.html> [Zugriff am: 12.07.2022]

NEUMANN, Michael: Die Fußball-WM in Katar als Reiseziel – Eine Herausforderung für CSR in der Tourismuswirtschaft. In: WiSt - Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Heft 6 (49), S. 30 – 36. 2020, verfügbar unter: [https://web.archive.org/web/20220224210431id\\_/https://www.beck-elibrary.de/10.15358/0340-1650-2020-6-30.pdf](https://web.archive.org/web/20220224210431id_/https://www.beck-elibrary.de/10.15358/0340-1650-2020-6-30.pdf) [Zugriff am: 12.03.2023]

NEUMAYER, Ingo: Geschichte des Profisports. 22.07.2019, verfügbar unter [https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/leistungssport\\_millionenvertraege\\_und\\_staatszuschuesse/pwiegeschichtedesprofisports100.html](https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/leistungssport_millionenvertraege_und_staatszuschuesse/pwiegeschichtedesprofisports100.html) [Zugriff am: 25.02.2023]

OLYMPICS (Hrsg.): 2022 Host city election. Kein Datum, verfügbar unter <https://olympics.com/ioc/2022-host-city-election> [Zugriff am: 04.03.2023]

OLYMPICS (Hrsg.): Über die Spiele. 2022, verfügbar unter <https://olympics.com/de/olympic-games/beijing-2022> [Zugriff am: 02.03.2023]

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ (Hrsg.): Peking 2022: Zahlen, Daten und Fakten. 01.02.2022, verfügbar unter <https://www.olympia.at/main.asp?kat1=87&kat2=538&NID=31555> [Zugriff am: 02.03.2023]

SCHNEIDER, Gerd / TOYKA-SEID, Christiane: Das junge Politik-Lexikon. 2023, verfügbar unter <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320812/moral/> [Zugriff am: 15.03.2023]

SPIEGEL Sport (Hrsg.): Oslos Bewerbung ist gescheitert. 01.10.2014, verfügbar unter <https://www.spiegel.de/sport/sonst/olympia-2022-oslo-bekommt-kein-staatsgeld-fuer-winterspiele-a-994928.html> [Zugriff am: 02.03.2023]

SPORT Aktiv (Hrsg.): Die wichtigsten Sportevents 2022/2023. 24.10.2022, verfügbar unter <https://www.sportaktiv.com/die-wichtigsten-sportevents-fuer-20222023> [Zugriff am: 25.02.2023]

SPORTSCHAU (Hrsg.): Sieben neue Disziplinen im Olympia-Programm. 01.02.2022, verfügbar unter <https://www.sportschau.de/olympia/olympia-winterspiele-pekung-neue-disziplinen-100.html> [Zugriff am: 02.03.2023]

SPORTSCHAU (Hrsg.): Der Pokal, Auszeichnungen und Geld. 15.11.2022, verfügbar unter <https://www.sportschau.de/fussball/fifa-wm-2022/fussball-fifa-wm-katar-die-regeln-des-turniers-trophaeen-und-auszeichnungen-100.html> [Zugriff am: 14.03.2023]

SRF (Hrsg.): Gewalt gegen Muslime- Menschenrechtler: „Die Lage der Uiguren ist dramatisch“. 18.01.2022, verfügbar unter <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/gewalt-gegen-muslime-menschenrechtler-die-lage-der-uiguren-ist-dramatisch> [Zugriff am: 16.03.2023]

STADT WIEN (Hrsg.): Was versteht man unter Diskriminierung? Kein Datum, verfügbar unter <https://www.wien.gv.at/verwaltung/antidiskriminierung/definition/index.html> [Zugriff am: 20.03.2023]

STROBL, Richard: Eklat um „One Love“-Binde: Die Bedeutung bei der WM 2022 in Katar. 25.11.2022, verfügbar unter <https://www.fr.de/sport/fifa-sanktionen-wm-2022-one-love-binde-fussball-news-katar-bedeutung-kapitaensbinde-91929550.html> [Zugriff am: 19.03.2023]

TEH, Cheryl/ STONINGTON, Joel: Beijing says the cost of hosting the 2022 Winter Games is among the cheapest ever at \$3.9 billion. But the real cost might be more than \$38.5 billion, 10 times the reported amount. 30.01.2022, verfügbar unter <https://www.insider.com/real-cost-of-beijing-games-10-times-chinas-reported-figure-2022-1> [Zugriff am: 08.03.2023]

TOPPHARM (Hrsg.): Hitzetod. 2023, verfügbar unter <https://www.toppharm.ch/krankheitsbild/hitzetod> [Zugriff am: 15.03.2023]

UMWELTBUNDESAMT: Treibhausgas-Emissionen in der Europäischen Union. 07.09.2022, verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-der-europaeischen-union#hauptverursacher> [Zugriff am: 08.03.2023]

WDR (Hrsg.): Streit um "One Love"-Binde: Am Ende haben alle verloren. 22.11.2022, verfügbar unter <https://www1.wdr.de/nachrichten/fussball-wm-katar-one-love-binde-kapitaensbinde-100.html> [Zugriff am: 15.03.2023]

ZDF (Hrsg.): Geheimsache Katar. 15.12.2022, verfügbar unter <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit/zdfzeit-geheimsache-katar-100.html> [Zugriff am: 15.03.2023]

## Anlagen

100 YEARS FIFA 1904 - 2004



For the Game. For the World.

### **An die Mitglieder der FIFA, die zur Bewerbung für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaften 2018 und/oder 2022 zugelassen sind**

Zürich, 15. Januar 2009  
GS/vol-slo

### **Bewerbungsverfahren für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018™ und die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2022™**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäss dem Beschluss des FIFA-Exekutivkomitees, für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018™ und die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2022™ ein gemeinsames Bewerbungsverfahren durchzuführen, laden wir Sie ein, für einen oder beide Wettbewerbe Ihr Interesse anzumelden.

Um die Anforderungen der weltweit beliebtesten Sportveranstaltung zu erfüllen, muss das Ausrichterland über eine erstklassige Infrastruktur verfügen. Ungefähr zwölf Stadien mit mindestens 40 000 Plätzen für Gruppenspiele und 80 000 Plätzen für das Eröffnungsspiel und das Finale sind für eine FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ erforderlich, die voraussichtlich mit 32 Teams ausgetragen wird. Ein absolutes Muss sind zudem topmoderne TV-, IT- und Telekommunikationsanlagen, Verkehrssysteme und Unterkünfte.

Weiter ist zu beachten, dass der Ausrichter im Vorjahr der jeweiligen FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ den FIFA Konföderationen-Pokal veranstalten muss, der nicht nur ein eigenständiger Wettbewerb, sondern auch ein Test der Infrastruktur für das grosse Turnier im darauffolgenden Jahr ist.

Wie keine andere Veranstaltung vermag die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ weltweit zu begeistern, Emotionen zu wecken und die Menschen zu vereinen. Die FIFA setzt alles daran, dass diese positive Kraft nicht nur dem Fussball, sondern der ganzen Gesellschaft zugute kommt. Von künftigen WM-Ausrichtern wird daher erwartet, dass sie sich getreu dem FIFA-Motto „Für das Spiel. Für die Welt.“ für positive Veränderungen einsetzen.

Eingehende Angaben zu den Anforderungen an einen WM-Ausrichter sind den Bewerbungs- und Veranstaltungsunterlagen zu entnehmen, die die FIFA ausschliesslich den interessierten Mitgliedsverbänden zustellen wird.

Gemäss Art. 76 der FIFA-Statuten gelten für interessierte Mitgliedsverbände folgende Bedingungen:

- Mitgliedsverbände der CAF und der CONMEBOL sind für das Bewerbungsverfahren für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018™ nicht zugelassen.

Fédération Internationale de Football Association

FIFA-Strasse 20 P.O. Box 8044 Zurich Switzerland Tel.: +41-(0)43-222 7777 Fax: +41-(0)43-222 7878 www.FIFA.com

- Mitgliedsverbände der CONMEBOL sind für das Bewerbungsverfahren für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2022™ nicht zugelassen.
- Die übrigen Mitgliedsverbände können sich entweder für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018™ oder die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2022™ oder für beide Turniere bewerben. Gemäss Art. 76 der FIFA-Statuten werden mit der Ausrichtung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ aber nicht zweimal hintereinander Mitgliedsverbände derselben Konföderation betraut. Aus diesem Grund wird die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2022™ nicht an einen Mitgliedsverband vergeben, der der gleichen Konföderation angehört wie der Ausrichter der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018™.

Alle Details zum Bewerbungsverfahren sind dem Bewerbungsformular zu entnehmen, das allen Mitgliedsverbänden zugestellt wird, die eine vollständige Interessenserklärung einreichen. Die Eckdaten des Bewerbungsverfahrens sind wie folgt:

#### Zeitplan des Bewerbungsverfahrens

<b>2. Februar 2009</b>	Eingabefrist für die Interessenserklärung
<b>16. Februar 2009</b>	Versand des Bewerbungsformulars an die Mitgliedsverbände, die fristgerecht eine vollständige Interessenserklärung eingereicht haben
<b>16. März 2009</b>	Eingabefrist für das Bewerbungsformular (einschliesslich aller von der FIFA verlangten Zusatzdokumente)
<b>April 2009</b>	Versand der Bewerbungsvereinbarung, des Veranstaltungsvertrags und weiterer Bewerbungs- und Veranstaltungsunterlagen
<b>11. Dezember 2009</b>	Eingabefrist für die unterzeichnete Bewerbungsvereinbarung
<b>14. Mai 2010</b>	Eingabefrist für das Bewerbungsdossier, den unterzeichneten Veranstaltungsvertrag und alle anderen Veranstaltungsunterlagen (als Anhang des Bewerbungsdossiers)
<b>Dezember 2010</b>	Vergabe der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018™ und der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2022™ durch das Exekutivkomitee



Auf dem Bewerbungsformular ist anzugeben, ob die Bewerbung für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018™ und/oder die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2022™ gilt.

Zur Teilnahme am Bewerbungsverfahren müssen die Verbände die beiliegende Interessenserklärung bis spätestens **2. Februar 2009** ausgefüllt und unterzeichnet bei der FIFA einreichen. Die FIFA wird den interessierten Verbänden das Bewerbungsformular und die dazugehörigen Bewerbungsunterlagen bis zum 16. Februar 2009 zustellen.

Sämtliche Unterlagen, die die FIFA den Mitgliedsverbänden im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren abgibt, sind englisch.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen das FIFA-Generalsekretariat gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
FÉDÉRATION INTERNATIONALE  
DE FOOTBALL ASSOCIATION

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Valcke', is written over a horizontal line.

Jérôme Valcke  
Generalsekretär

Anlage: Interessenserklärung

Kopie an: FIFA-Exekutivkomitee  
Konföderationen

## **Eidesstattliche Versicherung**

Ich versichere hiermit an Eides Statt, dass ich die vorgelegte Bachelorarbeit selbständig verfasst, nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie alle Stellen der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Quellen übernommen wurden, als solche kenntlich gemacht habe und die Bachelorarbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorlegt wurde.

Die gedruckte und digitalisierte Version der Bachelorarbeit sind identisch.

Ort, Datum

Unterschrift